



**NICULIN TÖNDURY**  
Neo-Kolumnist  
Seite 3



**ESTHER WITTMER**  
Zwärgestübli-Leiterin  
Seite 4



**LIVIA WERMUTH**  
Vielfest-Kuratorin  
Seite 7



**GUIDO FEDERER**  
Polit-Schreiber  
Seite 10



**MARIA DE SALVE**  
avec-Mama  
Seite 14

## Worber Gwärb

### Jubiläum

Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich Worber Handwerker vernetzt, um für bessere Wirtschaftsbedingungen einzustehen. 160 Jahre später bietet der Gewerbeverein immer noch ein lebendiges Netzwerk und fördert den Austausch unter Gewerbetreibenden. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch politisch und setzt sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Worb ein. Am 20. Juni feiert das Worber Gwärb sein grosses Jubiläum.

Die Geschichte des Worber Gewerbevereins hat mit der Gründung einer Handwerkerschule begonnen. Damals eine der ersten Ausbildungsstätten dieser Art. In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens war der Verein als Dachorganisation für Betrieb und Finanzierung dieser Vorläuferin der Gewerbeschulen zuständig. Als Interessenvertreter des Gewerbes hat der Verein Worb aber

auch politisch und gesellschaftlich mitgeprägt. Sichtbarkeit und Mitgestaltung, dafür stehen auch David Santschi und Sabina Renfer, die dem Verein seit letztem Jahr vorstehen, ein. In den gegenwärtig krisengebeutelten Zeiten brauche es die gegenseitige Unterstützung, um neue Innovationen zu entwickeln, um Worb als Wirtschaftsstandort auch künftig zu sichern. Seite 4 AW

## IG Worber Geschichte

### Über Bildung und Bildungsferne

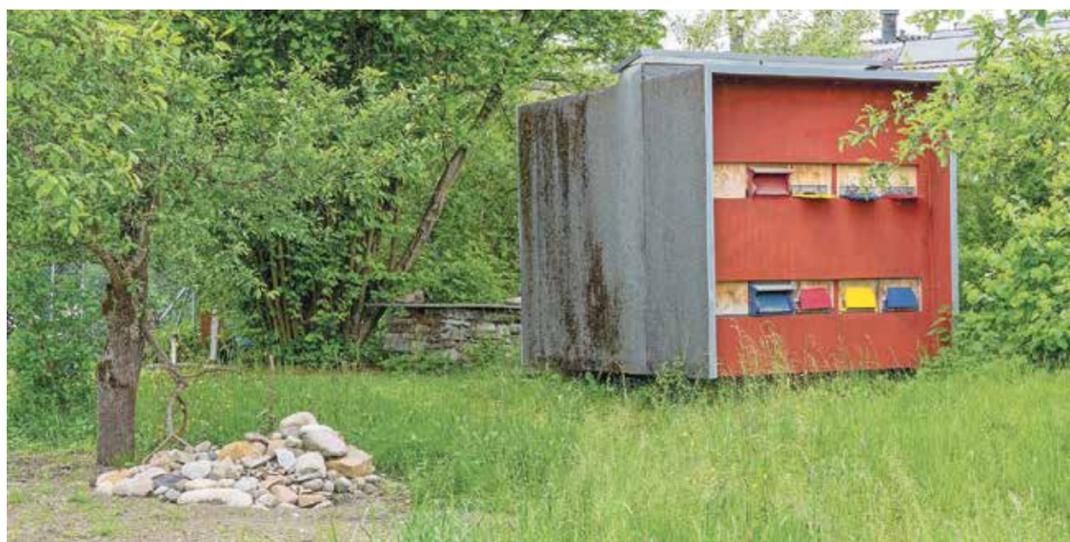
Grundsätzlich hat die Schweiz ein hochwertiges Bildungssystem, das prinzipiell faire Chancen für alle bietet. Doch welche Rolle die soziale Herkunft beim Bildungserfolg spielt, darüber wird immer wieder diskutiert. Das war schon im 18. Jahrhundert Thema, denn gerade Kinder von Armutsbetroffenen hatten oft keine Zeit für den Schulbesuch.

Schon im 18. Jahrhundert war das Schulwesen in der Schweiz weit entwickelt. Gerade für Armutsbetroffene war es aber schwierig, ihre Kinder regelmässig in die Schule zu schicken, denn oft wohnten sie weit entfernt von den Schulhäusern und im Winter waren die langen Schulwege nur schlecht, in vielen Fällen auch gar nicht zu bewältigen. In Worb wurde das Problem mit der «räumlichen Bildungsferne» prag-

matisch angegangen. Erst wurden Lehrer in die Viertel geschickt, wo sie in Wohnungen unterrichteten, dann wurden ab Ende des 17. Jahrhunderts allmählich Schulen gebaut. Bereits um 1800 existierten auf dem Gemeindegebiet 5 Schulhäuser. Im Bericht der IG Worber Geschichte erläutert der Universitätsprofessor Heinrich Richard Schmidt, wie das Worber Schulwesen gebildet wurde. Seite 5 AW



Drittes Schulhaus in Worb-Dorf an der Egggasse aus dem Jahre 1812. Die Standorte des ersten Schulhauses (erwähnt um 1616) und des zweiten (erbaut im Jahr 1743) sind unbekannt, lagen aber im Dorfzentrum. Bild: zvg



Steinhaufen und ungemähte Wiesenstücke können zum Artenschutz beitragen.

Bild: S. Mathys

## Biodiversitätsförderung

### Wildheit im Garten

Einst symbolisierten Gärten das Paradies oder demonstrierten die Herrschaft der Menschen über die Natur. Heute sind sie oft ein Ort, wo man nach getaner Gartenarbeit die Seele baumeln lässt. Gleichzeitig werden aber auch in Privatgärten ökologische Aspekte immer wichtiger und beim Artenschutz können sie eine wichtige Rolle spielen.

Kurz rekapituliert: Die Kartierung der Wirbellosen letztes Jahr in der Gemeinde hat ergeben, dass die Artenvielfalt unter den Insekten zu gering ist. Gerade bestäubende Insekten wie Wildbienen sind nicht nur für

die Ökosysteme essentiell, sondern auch für den Lebensmittelanbau. Was die Biodiversitätsförderung betrifft, sitzen wir alle im selben Boot und wir wissen, Eingriffe in die Natur bleiben selten ungestraft. Eben-

falls hat die Reportagereihe über die Biodiversitätsförderung der Worber Post ergeben, dass die Bauern zwar verpflichtet sind, Massnahmen zur Artenförderung zu ergreifen, ihr Handlungsspielraum aber begrenzt ist, wenn wir eine produzierende Landwirtschaft wollen. Es braucht also auch mehr Artenvielfalt in Privatgärten. Was die Aussenraumgestaltung betrifft, beinhaltet das Worber Baureglement schon einige Vorgaben, so sollen möglichst einheimische Bäume und Sträucher gepflanzt werden und Bedürfnisse von Wildtieren seien angemessen zu berücksichtigen. Wie man Gepflegtheit und Wildheit im Garten zusammenbringt, berichten wir im dritten Teil. Seite 3 AW

## Worber Sport

### Grosse Sportereignisse

Im Juni können in Worb gleich zwei grosse Sportereignisse live miterlebt werden. Radsportbegeisterte können sich auf die Tour de Suisse freuen, die dieses Jahr wieder Worb durchquert. Am darauf folgenden Wochenende dreht sich am Schülerturnier wieder alles um das runde Leder.

Am 16. Juni wird die Tour de Suisse, das viertgrösste Radrennen der Welt, Worb durchqueren. Zu diesem Zweck werden die betroffenen Strassen zwischen Enggstein, Worb und Worb SBB kurzfristig gesperrt. Am Wochenende vom 21. und 22. Juni wird das 31. Vaudoise Schülerturnier SC Worb auf dem Sportplatz Worboden ausgetragen. 84 Teams aus den Gemeinden Worb und Ve-

chigen sind eingeschrieben. Bei einer durchschnittlichen Teamgrösse von 10 Spielerinnen und Spielern werden rund 840 Knaben und Mädchen unter dem Motto Spiel, Spass, Spannung um den Ball kämpfen und den Erfolg suchen. Und wie jedes Jahr werden die Aktiven vom Spielfeldrand aus von den Eltern, Grosseltern, Göttis, Gotten und Freunden lautstark unterstützt. Seite 9 WM

www.tanneroptik.ch  
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(  
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

229285 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

**BICYCLE STORES**  
**MR. FEELGOOD**

Stevens E-Hazard. Optimale Alltagsausstattung und viel Fahrspass abseits vom Asphalt!  
Normalpreis CHF 3'899.-



Jetzt nur noch CHF 2'999.-

229475

**ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE**

**Abbau von Formaldehyd** Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

**Dämmplatten** sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

**Einbaumöglichkeiten** Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

**Fugenzöpfe** von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

**Brandkennziffer** 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

**Bestes Preis-** Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

**MINERGIE®**

**FISOLAN AG** | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein  
Tel. 031 838 40 30 | [fisolan@fisolan.ch](mailto:fisolan@fisolan.ch) | [fisolan.ch](http://fisolan.ch)

**Bewertung eco 1 eco-bau**  
für Dämmplatten und Fugenzöpfe

**Jetzt Musterbox bestellen!**  
[fisolan@fisolan.ch](mailto:fisolan@fisolan.ch) | Tel. 031 838 40 30

**Ihr Partner rund um Metall**

**ISELI Schlosserei AG**

Bollstrasse 57  
3076 Worb  
031 839 47 07  
[info@iseli-schlosserei.ch](mailto:info@iseli-schlosserei.ch)  
[www.iseli-schlosserei.ch](http://www.iseli-schlosserei.ch)

229309

**Ohne Strom heizen? Cheminée-Sanierung? Heizkosten sparen? Unabhängig heizen?**

**HEIZEN ohne Strom**

[heizenohnestrom.ch](http://heizenohnestrom.ch) 079 825 54 30  
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

Als regionaler **Immobilien spezialist** beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, [info@zollinger.ch](mailto:info@zollinger.ch), [www.zollinger.ch](http://www.zollinger.ch)

**ZOLLINGER IMMOBILIEN**

**RAYMANN Gartenbau AG**

3076 Worb 031 839 34 74  
[www.raymangartenbau.ch](http://www.raymangartenbau.ch)  
[info@raymangartenbau.ch](mailto:info@raymangartenbau.ch)

**Neue Herausforderung? Wir suchen Verstärkung!**

begegnung + natürlich wohnen

**GFELLERHOLZBAU**

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | [gfeller-holzbau.ch](http://gfeller-holzbau.ch)

**AESCHBACHER**

**AESCHBACHER AG**  
[www.aeschbacher.ch](http://www.aeschbacher.ch)

**REUSSER REUSSE REUSSER**

Reusser Innendekorationen AG  
Laden Bärenzentrum  
Bärenplatz 4  
3076 Worb  
Telefon 031 832 54 60  
[www.reusser-ag.ch](http://www.reusser-ag.ch)

**Vorhänge  
Geschenkideen  
Bodenbeläge**

**FERIEN 2025: FERNREISEN, BADEURLAUB & MEE(H)R!**

Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi **JETZT in Langnau**

**REISEBÜRO AEBI**

**This Neuenschwander**  
Reisebüro AEBI  
Dorfstrasse 22  
3550 Langnau i.E.  
Tel. 034 409 95 95  
[this@aebi-travel.ch](mailto:this@aebi-travel.ch)  
[www.aebi-travel.ch](http://www.aebi-travel.ch)

**gloor gebäudetechnik ag**

- Schlossstalden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- [www.gloorworb.ch](http://www.gloorworb.ch)

**IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL** seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen / Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

**Bestattungsdienst GRUNDER AG**  
Hutmatt 168 3068 Utzigen  
Telefon 031 832 83 83  
Bestatter mit eidg. Fachausweis  
[www.grunder-bestattungen.ch](http://www.grunder-bestattungen.ch)

**Agenda 28. Mai bis 3. Juli 2025**

**Ökumenische Taizé-Feier**  
Mi, 28.5., 19.30 Uhr, Kirche Worb  
Pfarrer Daniel Marti, Orgel Uta Pfautsch, Blockflöten Marie-Christine Bouchat  
- Mi, 25.6., 19.30 Uhr, Pfarrei St. Martin, Worb  
Gemeindeleiter Peter Sladkovic

**Ordentliche KGV**  
Mi, 28.5., 20.15 Uhr, KGH Worb

**Andacht unterwegs mit der DGR**  
Do, 29.5., 9 Uhr, Rüfenacht  
Durchführung Auffahrtswanderung nur bei gutem Wetter

**Auffahrts-Gottesdienst mit Abendmahl**  
Do, 29.5., 9.30 Uhr, Kirche Worb  
Pfarrer Philippe Ammann, Trompete Ramon Lötscher, Orgel Annette Unternährer

**Open-Air-Gottesdienst mit Apéro**  
So, 1.6., 9.30 Uhr, bei der Kirche Rüfenacht  
Pfarrer Philippe Ammann, Piano Annette Unternährer

**Liturgischer Tagesbeginn mit Kirchenkaffee**  
Fr, 6.6., 9 Uhr, Kirche Worb  
Kirchenmusikerin Katrin Günther

**Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl**  
So, 8.6., 9.30 Uhr, Kirche Worb  
Pfarrer Linda Grüter, Orgel Katrin Günther

**Spaziergruppe Easy**  
Mi, 11.6., 12.50 Uhr, Worb RBS  
Meikirch-Uettligen.  
Leitung: Heidi Zwahlen, 031 839 96 77

**Ökumenisches Friedensgebet**  
Mi, 11.6., 19.30 Uhr, Kirche Worb  
Pfarrer Nadja Heimlicher, Orgel Katrin Günther

**Männergruppe**  
Mi, 11.6., 21 Uhr, Pfarrhausstöckli Worb  
Vollmondwanderung mit Apéro (schlechtes Wetter: Bräteln im Pfarrhausgarten)  
Auskunft: Harri Wäfler, 078 766 87 82

**Gartencafé im Pfarrhausgarten der Kirche Worb**  
Do, 12.6. + 3.7., 14 Uhr  
Herzliche Einladung zu Kaffee und Kuchen. Bei unsicherer Witterung im KGH Worb

**Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag**  
So, 15.6., 9.30 Uhr, Kirche Rüfenacht  
Pfarrer Nadja Heimlicher, Sozialdiakonin Lisa Gerber, Orgel Uta Pfautsch

**Zäme ässe Generation 60Plus**  
Do, 19.6., 12 Uhr, KGH Worb  
Anmeldung bei Erika Neuhaus bis spät. Mo, 16.6., 11.30, 031 839 50 77

**Wandergruppe Moderato**  
Fr, 20.6., 6.30 Uhr, Worb Dorf  
Fünf Weier und eine Bischofsstadt. Anmeldung: Richard Volz, 076 439 57 70

**Reformierte Kirchgemeinde Worb**

**Open-Air-Gottesdienst mit Taufe**  
So, 22.6., 9.30 Uhr, Brätlistelle  
Lehrnütli  
bei unsicherer Witterung Kirche Worb.  
Pfarrer Daniel Marti, Piano Annette Unternährer, Turnerchorli.  
Gemeinsames Cervelat-Bräteln

**Hof-Gottesdienst mit Apéro**  
So, 29.6., 9.30 Uhr, bei der Kirche Rüfenacht  
Pfarrer Nadja Heimlicher, Piano Uta Pfautsch

**Seniorenflug in die Buchsberge**  
Mi, 2.7., Abfahrt 13 Uhr,  
Treffpunkt Sternenplatz  
Erika Neuhaus und Begleitpersonen.  
Anmeldung: bis spät. Do, 26.6.  
Erika Neuhaus, 031 839 50 77,  
[erika.neuhaus@refkircheworb.ch](mailto:erika.neuhaus@refkircheworb.ch)

**Angebote wie Spielen, Singen, Werken, Krabbelgruppe, Zäme spiele, Singe mit de Chline, Robispielplatz Rüfenacht, Integration/Deutsch lernen finden Sie auf unserer Website.**

Reformierte Kirchgemeinde Worb  
Enggistestrasse 4  
CH-3076 Worb

031 839 48 67  
[sekretariat@refkircheworb.ch](mailto:sekretariat@refkircheworb.ch)  
[refkircheworb.ch](http://refkircheworb.ch)

**Bestattungsdienst Worb & Umgebung**

Thomas Müller  
Bestattungsdienst GmbH  
Hauptstrasse 20, 3076 Worb  
[www.bestattungsdienst-mueller.ch](http://www.bestattungsdienst-mueller.ch)  
031 839 00 39

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**  
**Gyan Härrli**, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

**aurora** Bern-Mittelland  
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

**aurora**  
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, [www.aurora-bestattungen.ch](http://www.aurora-bestattungen.ch)



**Reformierte Kirchgemeinde Worb**

Biodiversitätsförderung

# Für ein Miteinander im Garten

**Wir Menschen sind auf vielfältige Weise von der Natur abhängig. Funktionierende Ökosysteme wirken sich positiv auf die Lebensmittelproduktion aus und sind gegenüber Klimaveränderungen resistenter. Artenschutz ist also kein Luxusprojekt. Viele Fördermassnahmen zielen zwar auf die Landwirtschaft ab, doch private Gärten und Parkanlagen bieten auch viel Potenzial für ein artenreiches Miteinander.**

Schaut man sich die Kulturgeschichte der Menschheit an, haben Gärten schon früh eine wichtige Rolle gespielt. Neben landwirtschaftlichen Aspekten dienten sie als Sinnbild des Paradieses, als Demonstration von Macht und Ordnung, Rückzugsort für die Eliten oder als Ort der Heilung und Kontemplation, wie beispielsweise die Klostersgärten. Heute ist der rein repräsentative Zweck der Gärten in den Hintergrund getreten und sie dienen der persönlichen Freizeitgestaltung. In den letzten Jahren haben auch ökologische Aspekte und Biodiversität bei der Gartengestaltung an Bedeutung gewonnen. Seit der Einführung des Biodiversitätskonzepts in der Gemeinde Worb 2021 lenkt die Umweltabteilung ihr Augenmerk nicht nur auf die Artenförderung bei gemeindeeigenen Grundstücken und der Landwirtschaft, sondern richtet auch Angebote an Privatgarten- und Liegenschaftsbesitzerinnen. Dabei können Hobbygärtner nicht nur von zahl-

reichen Merkblättern zur natur- und klimafreundlichen Gartengestaltung profitieren, sondern auch kostenlose Gartenberatungen in Anspruch nehmen oder Biodiversitätsfördergelder beantragen, die sie bei der Schaffung eines neuen Naturwerts unterstützen. Durch Aktionen wie der ebenfalls kostenlose Sträuchertausch im November 2024, wo Worberinnen und Worber gebietsfremde Sträucher wie beispielsweise Kirschlorbeer oder Sommerflieder gegen einheimische Straucharten eintauschen konnten, wird das Angebot abgerundet.

**Mut zur Wildheit**

Sicher, schön herausgeputzte Gärten mit einer gepflegten Rasenfläche und prächtigen Blumen sind eine Augenweide. Doch oft bieten die hochgezüchteten Blumensorten zu wenig Nektar oder können den hiesigen Insekten nicht als Nahrung dienen, weil sie ortsfremd sind. Hinzu kommt das Problem mit den Neophyten, die aus den Gärten hinaus verwildern und



Regula Zimmermann geniesst ihr Gartenparadies.

Bild: S. Mathys

so die heimische Flora und Fauna gefährden können. Ebenso kann sich der Einsatz von Kunstdünger und Pflanzenschutzmitteln im Garten problematisch auswirken. Im besten Fall verzichtet man gänzlich darauf oder setzt sie sehr gezielt ein. Auch in den Gärten braucht es also mehr Wildheit.

Doch wie bringt man diese Wildheit in den Gärten? Das hat sich auch Regula Zimmermann gefragt. Sie und ihr Mann Geri besitzen einen Gebäudekomplex an der Farbstrasse, den sie in den letzten Jahren saniert haben. Ebenfalls zum Gelände gehört eine unter Schutz stehende Linde. Die Grünflächen rund ums Haus sind weiträumig und gehen vom gepflegten Aufenthaltsbereich in eine blühende Graswiese mit alten Obstbäumen über. Neben einzelnen Kunstwerken gehört auch ein Bienenhaus mit 3 Völkern in die Gartenschauspiel. Noch sei die Grünfläche im Gestaltungsprozess, weitere Elemente sollen dazukommen, so auch eine Blumenwiese, die erst vor kurzem angesät worden ist. Vor 2 Jahren hat Regula Zimmermann, deren Hauptwohnsitz in Bern ist, eine Gartenberatung in Anspruch genommen und auch Fördergelder beantragt, da sie mit der Umgestaltung längerfristige Ziele verfolgt. «Ich selbst hatte nie einen Garten und habe keine grosse Ahnung vom Gärtnern. Ich wollte wissen, was man machen kann, um es kleinen Tieren wie Insekten einfacher zu machen. Da haben die Informationen durch die Gartenberatung sehr geholfen. Einfach so wäre es mir nicht in den Sinn gekommen Asthaufen aufzurichten»,

so Regula Zimmermann. Die Informationen durch die Beratung, die in Worb durch das Büro Kappeler ausgeführt wird, seien direkt in die Arbeit mit dem Gärtner eingeflossen, führt Regula Zimmermann aus. In der Regel wird eine Gartenberatung vor Ort durchgeführt, Mitarbeitende vom Büro Kappeler schauen sich die Gärten an und erarbeiten zusammen mit den Eigentümern, wie der Garten naturnah gestaltet werden kann. Dabei geht man meist nach dem Prinzip je näher am Haus, desto intensiver die Gartennutzung und je weiter weg umso natürlicher wird der Garten. Das Resultat wird zusammen mit dem Förderantrag bei der Gemeinde eingereicht und sobald die Umsetzung durch eine Fotodokumentation bestätigt wird, ausbezahlt. 2024 haben 5 Worberinnen und Worber so eine Beratung in Anspruch genommen. Schon bei der Renovation der Gebäude haben Zimmermanns auf ökologische Baustoffe gesetzt. Dieser Grundsatz gilt für sie auch für die Gartengestaltung.

oder Steinhäufen, die das Leben von Igel und Reptilien erheblich erleichtern. Ausserdem sorgen diese Elemente für schöne Begegnungen mit dem Tierreich im Garten. Rasen oder Grasflächen, die nicht als Spielwiese genutzt werden, nur einmal im Jahr mähen, auch diese Bereiche sind wichtige Rückzugsorte für Tiere. Zu guter Letzt – auch wenn es Überwindung kosten sollte – im Herbst bei der Gartenarbeit die Füsse hochlegen und abgestorbene Pflanzen oder Laubhaufen stehen lassen. So können Insekten, die im Boden überwintern, geschützt werden und Laubhaufen sind ein willkommenes Winterquartier für Igel. Regula Zimmermann für ihren Teil geniesst nun, wie im Garten alles spriest und das Grasmähen hat sie an eine kleine Schafherde, die im Sommer an der Farbstrasse zu Gast sein wird, delegiert. Gemütlicher Aufenthaltsort, Wildheit und Nutzfläche, so kann ein Miteinander im Garten auch gelingen. AW

**Einladung zur Faulheit**

Was braucht es also, damit sich Insekten, Vögel, kleine Säugetiere und Reptilien im eigenen Garten wohlfühlen? Eigentlich nicht viel. Bei der Auswahl der Pflanzen sollte man möglichst auf einheimische Arten zurückgreifen und darauf achten, dass von März bis November ein ausreichendes Blütenangebot vorhanden ist, so dass es für Insekten wie Wildbienen genug Nahrung gibt. Auch Nistplätze für Vögel oder Insektenhotels können angelegt werden, sowie Kleinstrukturen wie Ast-

Mehr zur Gartenberatung und Merkblätter zur Biodiversitätsförderung sind auf der Website der Gemeinde zu finden:



Die Klimagartentipps finden sich auf der Website der Worber Post: [www.worberpost.ch](http://www.worberpost.ch)

Sportzentrum Worb AG

## Durchgezogene Bilanz

**Der Verwaltungsrat der Sportzentrum Worb AG blickt auf ein durchgezogenes Betriebsjahr 2024. Mit dem nasskalten Wetter in Mai und Juni ist der Saisonstart in der Badi sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Wegen den wiederholten politischen Angriffen in den letzten Jahren wird der Verwaltungsrat geschlossen zurücktreten.**

Obschon die Schwimmbecken im August und September gut ausgelastet waren, konnte der schlechte Saisonstart ertragsmässig nicht wettgemacht werden. Die schlechteren Verkaufserlöse des Schwimmbads haben sich auch negativ auf den Restaurantbetrieb ausgewirkt. Obschon durch die Umstellung auf Selbstbedienung in den Wintermonaten Einsparungen bei den Material- und Personalkosten erzielt werden konnten, wurden die Umsätze des Gastronomiebereichs im Vergleich zum Vorjahr um fast 50000 Franken verfehlt. Darüber hinaus konnten sinkende Stromkosten verzeichnet werden, auch wenn diese immer noch mit rund 100000 Franken über den langjährigen Durchschnittskosten liegen. Mit der Hockeymeisterschaft und dem Treichle-Cup des HC Wisle ist die Wintersaison im gewohnten Rahmen verlaufen. Dank den Stammvereinen, die die Eishalle nutzen und dem freien Eislaufen sind die Erträge stabil geblieben. Im Fitness- und Wellnessbereich haben sich die Kundenfrequenzen gesteigert, liegen allerdings im Fitness immer noch rund 30% unter den durchschnittlichen Werten vor der Pandemie. Der grosse Sanierungsbedarf des Wisleparks ist nach wie vor Thema. Obschon nur das Notwendige und wenn möglich in Eigenregie repariert worden sei, schlägt sich der Liegenschaftsunterhalt mit rund 180000 Franken in der Erfolgsrechnung nieder. Nach Abzug des Gemeindebeitrages und der Auflösung von 64000 Franken an stillen Reserven verbucht die Sportzentrum Worb AG einen Verlust von rund 118000 Franken.

**Verwaltungsrat tritt zurück**

Wie für viele weitere Sportzentren im Kanton Bern haben sich die Rahmenbedingungen für den Betrieb deutlich verändert. Die aussergewöhnlichen Ereignisse wie die Pandemie und der Krieg in der Ukraine hätten sich auf das Kundenverhalten ausgewirkt und die Stromkosten massiv steigen lassen. Wie der Verwaltungsrat in seinem Jahresbericht hervorhebt, hätten diese Entwicklungen gezeigt, dass die finanzielle Unterstützung der Gemeinde den normalen Betrieb in «guten Zeiten» abdeckt, bei unerwarteten Ereignissen aber nicht mehr ausreichend sei. Darüber hinaus ste-

hen bei den Anlagen des 40-jährigen Schwimmbads sowie beim Dach der Eishalle umfassende Sanierungsarbeiten an, die dringend notwendig sind. Geschäftsleitung wie Verwaltungsrat seien sich ihrer Verantwortung bewusst und würden in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat Massnahmen zur Kosteneinsparung und den anstehenden Sanierungsarbeiten von Badi und Eishalle planen. Die politischen Angriffe, denen der Wislepark wiederholt ausgesetzt war, bedauert der Verwaltungsrat sehr. Aus seiner Sicht basieren sie auf unrealistischen Vorstellungen, was die Finanzierung einer derartigen Anlage betrifft, und führe in der Bevölkerung zu Verunsicherung. Aufgrund der gegenwärtigen politischen Lage hat der Verwaltungsrat, neben 2 Rücktritten, die nach 12 Jahren Amtszeit bereits angekündigt waren, beschlossen, auf die Generalversammlung im Juni 2025 gesamthaft zurückzutreten. AW



**RANDNOTIZ**

Der Frühling ist duftig! Zarte Kirschblütenaromen, der zitronige Geruch des frischen Grasses, herbe Ausdünstungen blühender Rapsfelder, ungebeten, doch verführerisch süsser Sommerflieder, sommerliche Lindenblüten – die Natur schmeichelt unseren Riechkolben. Doch nicht nur die feinen floralen Düfte der Botanik sind zurzeit gut wahrnehmbar, omnipräsent und meist viel intensiver ist das Bouquet unserer Mitmenschen. Zum Beispiel das gerade im Frühling wieder vermehrt riechbare Jogger-Aroma. Dieses übertüncht die Duftspur der ganzjährig anzutreffenden, doch geruchlich sehr dezenten, da zumeist in Gore-Tex oder Wachstum gehüllten, Hündeler. Wahrnehmbar ist aber genau genommen nur der Duft ihrer, meist die Sportlichkeit betonenden oder diese zumindest antäuschenden Kleider. Die blumigen Parfüme der Waschmittel sind lange vor den Joggenden wahrnehmbar und hinterlassen eine Dunstspur, der selbst bei Bise blindlings gefolgt werden könnte – es sei denn, man befinde sich an einem der vielen Bärlauch-Hotspots in unserer Gemeinde. Die Ausdünstungen, welche nach einem üppigen Bärlauchmal auch bei unseren Nächsten durchaus dominant sein können, werden aber noch um ein Vielfaches übertüncht von Parfums, unschwer wahrnehmbar im Dunstkreis von jungen Leuten meist männlichen Geschlechts im heiratsfähigen Alter. Diese dem Anschein nach zu Balzzwecken getragene Duftnoten übertrumpfen alles. Gleich dem Gestank der Titanwurz, freigesetzt, um bestäubende Insekten anzulocken, bilden sie eine veritable Duftkeule. Sie reichern sich mit jedem Atemzug an, lassen kaum Luft zum Atmen, lösen bei Unbeteiligten Fluchtinstinkte aus. Der Frühling ist duftig – manchmal auch etwas zu viel des Guten. Ein schwacher Trost für alle, die dank Pollenflug rein gar nichts davon mitbekommen.



NICULIN TÖNDURY



David Santschi und Sabina Renfer am Schlossstalden; der Keimzelle des Worber Gewerbes.

Bild: AW

## Worber Gwärb

## 160 Jahre Gewerbeverein

Seit 1865 prägt der Worber Gewerbeverein die Gemeinde nachhaltig und hat schon in seinen Anfängen für Innovationen gesorgt. Auch heute setzt sich der Verein für die Sichtbarkeit des Gewerbes in Politik und Bevölkerung ein. Das Jubiläumsfest für die Vereinsmitglieder findet am 20. Juni im Festzelt bei den Sportanlagen Worboden statt, das anlässlich des Schülerturniers errichtet wird.

Eigentlich war Worb schon recht früh ein Gewerbezentrum. Bereits im 18. Jahrhundert konnten auf Gemeindegebiet unter anderen 4 Mühlen, 6 Schmieden sowie Gewerbrund um die Holz- und Textilindustrie verzeichnet werden. Doch – wie im gesamten Kanton Bern – setzte man auch in Worb, was wirtschaftliche Belange betraf, auf die Landwirtschaft. Politik und Handel standen unter dem starken Einfluss vermöglicher Bauern und der Worber Schlossherrschaft. Noch weit bis ins 19. Jahrhundert hatten die Schlossherren über die Nutzung des Enggistebaches Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Doch um 1850 kam in Handwerkerkreisen ein frischer Wind auf. Engagierte Handwerker und Gewerbetreibende vernetzten sich, um für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen einzustehen. Lange stand auch der Wissensaustausch im Vordergrund. 1860 wurde in Worb die Handwerkerschule gegründet, die 1967 aufgelöst wurde. Die Schule war eine der ersten Ausbildungsstätten dieser Art und eine Vorläuferin der Gewerbeschulen. 1865 wurde der Gewerbeverein gegründet, womit er einer der ältesten Gewerbevereine im Kanton Bern ist. Heute zählt der Verein rund 170 Aktivmitglieder. Den meisten Worberinnen und Worbern dürfte der Gewerbeverein vor allem durch die Veranstaltung des Weihnachtsmärts ein Begriff sein. Doch weit darüber hinaus ist der Verein vor allem ein Netzwerk und vertritt die Interessen des lokalen Gewerbes gegenüber der Politik. Auch die Ausbildung von Lernenden ist ein wichtiges Anliegen, wie die Berufstour jedes Jahr im November zeigt.

## Rückgrat der Gemeinde

Im Vergleich zu anno dazumal leben wir heute in vermeintlich wirtschaftsliberalen Zeiten. Das Gewerbeverzeichnis der Gemeinde Worb umfasst 725 Einträge und laut dem jüngsten Gemeindeportrait des Bundesamtes für Statistik konnte Worb im Jahr 2018 3991 Arbeitsplätze verzeichnen. Doch auch heute gilt es Herausforderungen zu meistern, wie David Santschi, Geschäftsleiter der Egger Brauerei, und Sabina Renfer, Inhaberin von Beauty Solution, bestätigen. Als Präsident und Vizepräsidentin stehen sie seit März 2024 an der Spitze des Gewerbevereins. Die gegenwärtigen globalen Krisen haben Auswirkungen auf das lokale Gewerbe, wie steigende Energiepreise oder unsichere Lieferketten. Auch das Konsumverhalten verändert sich kontinuierlich. «Diese Umstände fordern Flexibilität und Innovationsgeist von den Gewerbetreibenden. Gleichzeitig braucht es eine enge Zusammenarbeit, um gemeinsam Lösungen zu finden», sagt David Santschi. Hinter ihrem Engagement steht die Überzeugung, dass ein starkes Gewerbe das Rückgrat unserer Gemeinde ist. So Sabina Renfer: «Durch den Austausch entstehen neue Ideen, Kooperationen und nicht zuletzt ein wertvolles Miteinander.» Durch die regelmässigen Mitglieder-

anlässe und Firmenbesichtigungen ist der Gewerbeverein heute eine lebendige Gemeinschaft von Unternehmern, die sich gegenseitig unterstützen, voneinander lernen und gemeinsam etwas bewegen wollen. Gleichzeitig bietet der Verein Sichtbarkeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Durch den quartalsweisen Austausch mit dem Gemeinderat setzt sich der Vorstand auch für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Worb ein. Auch künftig soll das Netzwerk durch die Einbindung von jungen Unternehmerinnen weiter gestärkt werden. Ebenso soll der Dialog zwischen Bevölkerung und Politik weiter in-

tensiviert werden. Für die Zukunft wünschen sich Sabina Renfer und David Santschi ein engagiertes und zukunftsfähiges Gewerbe, das mit Stolz auf seine Wurzeln blickt und mutig neue Wege geht. Das Jubiläumsfest am 20. Juni 2025 ist nicht öffentlich, sondern ein Anlass für die Mitglieder und potenzielle Neumitglieder, die das Wober Gwärb in einem festlichen Rahmen kennenlernen wollen. Beim Catering von roh & nobel dürfte das nicht schwerfallen. AW

[www.gewerbevereinworb.ch](http://www.gewerbevereinworb.ch)

## ZMITTAGÄSSE 2 WORB



## MAGNOLIA

## WER SEID IHR:

Das Magnolia ist ein Ort für Kunst, Kultur und Kulinarik im Zentrum von Worb. Unser Angebot ist sehr breit gefächert: wir bieten kreative Workshops, verschiedene Kurse, veranstalten Konzerte und servieren jeweils am Donnerstag- und Freitagmittag vegetarische Gerichte.

## EUER ANGEBOT:

Wir bieten vegane und vegetarische Gerichte im gemütlichen Teehaus an. Die Gerichte können ebenfalls in selbst mitgebrachtem Geschirr bzw. in mit Depot versehenen Glasbehältern als Take-away mitgenommen werden. Am Donnerstag ist Suppentag: von Linsensuppe im Winter über Gazpacho an heissen Sommertagen zu Minestrone oder Curry. Daneben gibt es gesunde kleine Beilagen. Am Freitag gibt es Gesundes aus aller Welt: Wir setzen auf frische, möglichst regionale und nachhaltig produzierte Produkte.

## WO FINDET MAN EUCH:

Das Magnolia liegt zwischen den Supermärkten Coop und Migros im Herzen von Worb. Das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Restaurants «Kreuz» an der Kreuzgasse 4 befindet sich vis-à-vis vom Bioladen gesund & gnuss. Der Eingang liegt etwas versteckt auf der rechten Seite.

## WANN:

Am Donnerstag: 10–14 Uhr  
Am Freitag: 11.30–17 Uhr

## WARUM SOLLTE MAN BEI EUCH «ZMITTAG» ESSEN:

Wer auf eine gesunde und abwechslungsreiche vegetarische oder vegane Ernährung achtet und offen ist für ungewöhnliche, neue Kombinationen oder auf der Suche nach Inspiration, ist bei uns richtig.

[www.magnolia-worb.ch](http://www.magnolia-worb.ch)

## Areal ehemalige Chäsi Worb

## Wohnungen und Markthalle

Im Anzeiger Konolfingen wurde das Baugesuch der CoOpera Sammelstiftung PUK aus Bern publiziert, nach dem an der Richigenstrasse 2 in Worb ein Neubau für Gewerbe und Wohnen entstehen soll. Die ehemalige Chäsi, die auf dem betreffenden Grundstück stand, ist im vergangenen Jahr abgerissen worden.

Gemäss Baupublikation soll ein Gewerbe- und Wohnbau mit 21 Wohnungen, davon sechs Atelierwohnungen sowie drei flexibel nutzbare Schaltzimmer, gebaut werden. Bei den Schaltzimmern handelt es sich um Räume, die flexibel nutzbar sind und je nach Bedarf einer bestimmten angrenzenden Wohnung zugeschaltet werden können. Ergänzt werden soll das Gebäude mit einer im Erdgeschoss liegenden Markthalle. Zur Idee für den Bau einer Markthalle wurde der Architekt Reto Brügger von reinhardpartner Architekten und Planer AG aus Bern bei einem Aufenthalt in Rotterdam anfangs 2024 inspiriert. Zusammen mit der Bauherrschaft wurde die Idee wei-

terentwickelt und liegt heute als konkreter Plan zur Umsetzung bereit. Die Markthalle soll verschiedenen Anbietern Platz bieten für ihre Läden und Stände, an denen frische Produkte und Kunsthandwerk aus der Umgebung von Worb feilgeboten werden. Gemäss Jürg Messerli von Kuhn Immobilien, dem die Erstvermietung des Gebäudes übertragen worden ist, ist zurzeit noch nicht klar, welche Läden in die Markthalle einziehen werden. Direkt neben der Markthalle soll ein parkartiger öffentlicher Begegnungsplatz entstehen. Dieser Platz soll begrünt werden. Damit wird er sich in angenehmer Weise vom Bären- bzw. Bahnhofplatz abheben können. WM

## WÄRCHE Z WORB



Das Team vom Zwärgestübli bietet ein breites Betreuungsangebot.

Bild: S. Mathys

Verein  
Spielgruppe Zwärgestübli

## Branche:

Spielgruppe (für Kinder ab 2½ Jahren bis Kindergartenentritt)

## Angebot – wichtigste(s) Produkt/Dienstleistung:

Innenspielgruppe (Mo.–Fr. Morgen und Di. Nachm.) / Innen-/Aussen-Spielgruppe (Mi. Morgen)  
Waldspielgruppe (Di. Nachm., ab August Mo. Morgen)  
Sprachliche Frühförderung (Do. Nachm.)

## Anzahl Arbeitsplätze: 6

## Geschäftsleitung:

Esther Wittwer (Präsidentin) mit Vereinsvorstand Deborah Zürcher, Sabine Brunner und Gabi Jakob

## Gründungsjahr: 2005

## Wieso Firmensitz in Worb:

Weil dieser Standort eine zentrale Lage bietet, die für Familien in der Umgebung gut erreichbar ist. Worb ist eine lebendige Gemeinde mit einer freundlichen Atmosphäre, die ideal für die Entwicklung und das Wachstum von Kindern ist. Zudem gibt es in der Region eine gute Infrastruktur und ein unterstützendes Umfeld für Bildungseinrichtungen. Auch wohnen wir alle mit unseren Familien in Worb.

## Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

Die Bereitstellung von genügend geeigneten Räumlichkeiten und finanziellen Mitteln für bestehende und neue frühkindliche Bildungseinrichtungen, um eine qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung sicherzustellen. Eine starke frühkindliche Bildung kommt nicht nur den Kindern zugute, sondern stärkt auch die gesamte Gemeinde.

## Das Unternehmen in 10 Jahren:

Die Spielgruppe könnte die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in der Frühförderung, das Angebot und auch das Leiterinnen-Team erweitern, um verschiedene Bedürfnisse abzudecken und Familien zu unterstützen. Möglicherweise durch zusätzliche Gruppen oder spezielle Workshops für Eltern und Kinder. Hierfür müssten aber wie gesagt neue, geeignete Räumlichkeiten mit Gartenzugang gefunden werden. Unser Traum wäre ein Gebäude wie zum Beispiel der Kindergarten Wyden 1.

## Spielgruppe Zwärgestübli Worb

Bahnhofstrasse 8  
3076 Worb  
[www.spielgruppeworb.ch](http://www.spielgruppeworb.ch)

Schulgeschichte

# Bildung und Bildungsferne in der Schweiz und in Worb um 1800

Das Schulwesen in der Schweiz war schon um 1800 weit entwickelt. Lesen konnten sehr viele Kinder, wenn sie aus der Schule kamen. Aber nicht alle: Armut und Kinderarbeit waren die grössten Hindernisse. Die Gemeinde Worb zeigt aber, dass das kein Schicksal sein musste, sondern dass das Schulwesen schon damals als politische Aufgabe erfolgreich angegangen wurde.

## 1. Bildungsferne als Entfernung zur Schule

«Bildungsferne» bedeutete in der Zeit um 1800 buchstäblich «weite Entfernung zur Schule». Philipp Albert Stapfer, der helvetische Bildungsminister, fragte bei seiner berühmten Enquête von 1799 an erster Stelle genau danach. Die Frage lautete:

«I. Lokalverhältnisse.

1. Name des Ortes, wo die Schule ist...
2. Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser? (diese wird nach Viertelstunden bestimmt; es heisst z.B. innerhalb des Umkreises der nächsten Viertelstunde liegen 25 Häuser, innerhalb des Umkreises der zweyten 13 Häuser, und innerhalb des Umkreises der dritten 4 Häuser.)»

Damals war die Winterschule die Regel. Und das machte aus einer Viertelstunde rasch einmal eine halbe oder eine ganze Stunde. Die Stapfer-Enquête liefert sehr konkrete Antworten auf die genannten Fragen.

Die schweizweite Enquête von 1799 ist nicht die erste Erhebung der Schulsituation. Ausführliche Beschreibungen zu den Berner Schulen finden wir schon in der Umfrage von 1780 zum Pfarrkapitel Bern, wo es z.B. für Oberhünigen, Gemeinde Schlosswil, heisst: Ein Grund für schlechten Schulbesuch «ist die beschwerlichkeit des wegges, und die entfernus von der schuhl, wie derer von Ebersold, die da eine ganzte stund lang durch den hochwald bis nach Oberhünigen hinab in die schuhl zu gehen haben, da dann im winther der weg nicht nur gefährlich, sonder für die kinder mehrmals wegen dem häufigen und tiefen schnee oder dem eis ganz unbrauchbar ist.»

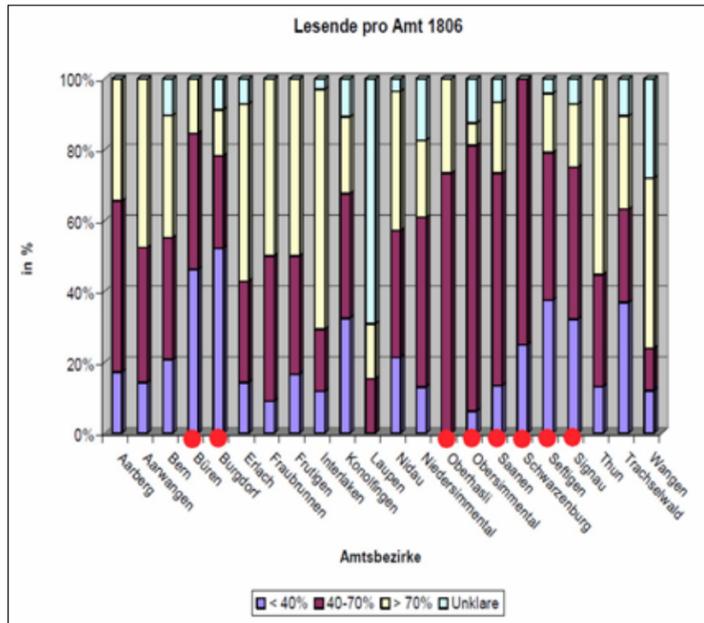
Jens Montandon hält in seiner Studie zur Berner Schulumfrage von 1806 zu den Umweltgründen für die Schulferne fest: «unvorstellbar lange Distanzen..., die topographischen, klimatischen und meteorologischen sowie infrastrukturellen Voraussetzungen schränkten generell, insbesondere im Winter, die alltägliche Mobilität der Menschen ein, nicht nur die der Kinder auf dem Schulweg. Innerhalb von Dorfkernsiedlungen und entlang gebahnter Wege und Routen waren derartige Hürden vernachlässigbar oder von geringer Tragweite; in Streusiedlungen abseits hergerichteter Strassennetze hingegen bedeuteten sie gerade für kleinere Kinder bisweilen unüberwindbare Hindernisse.»

## 2. Schulwege, Absenzen und geringe Lesequoten – ein statistischer Zusammenhang

Oberhasli, das Schwarzenburgerland, Seftigen, dann Signau und Trachselwald im Emmental stellten schulische Problemzonen mit generell sehr weit entfernten Schulen dar. Und bei ihnen waren auch die Extremfälle mit enorm weiten Entfernungen in einigen Schulgemeinden ausgeprägt. Burgdorf und das Obersimmental wiesen lediglich in einzelnen Schulgemeinden Extrem-entfernungen auf.

Eher günstig sah es für die Ämter aus, in denen mindestens die Hälfte maximal 30 Minuten Schulweg hatte und keine Extremfälle wie in Burgdorf und dem Obersimmental existierten: Aarberg, Aarwangen, Bern, Büren, Erlach, Fraubrunnen, Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Laupen, Nidau, Niedersimmental, Saanen, Thun und Wangen. Dass weite Wege und eine ungünstige Topographie für häufige Absenzen verantwortlich waren, leuchtet auf den ersten Blick ein. Die Statistiken bestätigten diese Annahme. Alle Ämter mit überwiegend sehr weiten Schulwegen wiesen auch besonders schlechte Präsenzen auf.

Und die Absenzen führten zu schlechten Lernergebnissen im Hauptfach Lesen (rote Punkte in der Graphik):



Montandon, *Gemeinden 1806*, S. 209. Rote Punkte: Bezirke mit schlechten Lernergebnissen im Lesen.

## 3. Das Armutssyndrom

Abwesend waren vor allem die Kinder armer Leute. Denn Armut bedeutete fehlende Kleider und Schuhe sowie auch mangelnde Nahrung. Und das machte den Schulweg im Winter mühsam oder sogar unmöglich. Denn Arme wohnten oft weit entfernt von den Dorfzentren.

Die zeitgenössischen Interpretationen der Pfarrer stützen diese Deutung. 1780 bemerkt der Pfarrer für Münsingen zum Zusammenhang von Armut und weiten Schulwegen: «So sind es gewöhnlich kinder armer und dürftiger eltern, die entweder nicht im stande sind, ihre kinder nach nothdurft zu kleiden, dass sie bey harter witterung und strengem frost die oft weit entlegene schule besuchen können; oder die ihnen nicht vermögen zu ihrem mittagsmahl solche nahrung in die schule mitzugeben.»

Und der Pfarrer von Schlosswil führt aus: «Und endlichen sind auch sehr viele elteren blut=arm, als die da sagen, sie haben das vermögen nicht, ihre kinder zu kleiden und fleissiger in die schule zu schicken, sondern sie müssen sie by hause behalten, damit sie ihnen mit spinnen, flechten, oder einer anderen hand=arbeith helfen, einen fenning (Pfennig) verdienen.»

## 4. Sozialkapital, Macht und Migration

Wo die Häuser verstreut lagen wie im Emmental und anderen voralpinen oder alpinen Gebieten, war die Platzierung der Schule ein Politikum. Die Macht der Wohlhabenden führte dazu, dass Schulen dort zu stehen kamen, wo sie wohnten. Der Dichter Jeremias Gotthelf alias Albert Bitzjus, der auch Schulinspektor war, thematisierte diese Tatsache in seinem Schulmeisterroman 1838/39 am Idealtyp der Gemeinde Gytwil («Geizdorf»), wie Markus Hofer 2020 in seiner Arbeit über das Engagement von Albert Bitzjus/Gotthelf für die Volksschule berichtet: «Eine Gruppe von Tauern (= Tagelöhnern), deren Siedlungen sich am weitesten entfernt vom Schulhaus befinden, spricht das Begehren aus, den Neubau auf ihrer Seite des Dorfes zu errichten; schliesslich vermöchten es die Kinder der Bauern «besser, Schuhe und Strümpfe den heillosen Dorfgassen Preis zu geben». Ihre Forderung wird aber von der Dorf-elite, die darin eine Anmassung sowie einen Ausdruck der sich bereits im Gang befindlichen revolutionären Umwälzung im Kanton Bern erblickt, brüsk zurückgewiesen... Bitzjus [rückt] hier die Grossbauern in ein bildungsfeindliches und anti-egalitäres Licht und unterstellt ihnen eine reaktionäre Gesinnung: Sie

missgönnen den Kindern der Tauern einen leichteren Zugang zur Schule und lehnen eine legitime Forderung diskussionslos ab.»

Dass die Armen im Kanton Bern im Ancien Régime keine Macht besaßen, erklärt sich daraus, dass sie häufig am Ort gar nicht stimm- und wahlberechtigt waren, und das lag an ihrem häufigen Migrationshintergrund. Nur «Einheimische» waren politisch berechtigt. Die Binnenwanderung von armen Orten in prosperierende, frühindustrielle Siedlungen führte aus dem Emmental in stadtnahe Gemeinden, gerade auch in den Raum Worb, etwa nach Vechigen, Stettlen, Bolligen und Wattenwil/Worb.

Besonders die Leinenweberei scheint nicht nur am Ort selbst für die Armen attraktiv gewesen zu sein, sondern löste auch eine Wanderungsbewegung hin zu den Produktionszentren aus, etwa nach Walkringen oder Burgdorf, in dessen Nähe sich die hohen Nichtburgerraten auffällig häuften. Es ist bekannt, dass Wattenwil/Enggstein – wie auch Stettlen – ein Zentrum der Leinenweberei waren. Der enorme Anstieg der Hintersassenanteile lässt sich also damit begründen, dass hier Working Poor zuzogen, die ein Auskommen in der Weberei suchten. 64 % der Bevölkerung waren Ende des Jahrhunderts Weber.

## 5. Faktoren für Bildungsferne: Kapitalmangel und Leben an der Peripherie – ein vorläufiges Fazit

Bildungsferne und Armut bildeten ein Syndrom. Bildungsferne generierten der

- **Mangel an ökonomischem Kapital:** keine Schuhe für den Weg zur Winterschule, keine warme Kleidung, keine Nahrung für den Tag in der entfernten Schule, die Pflicht für die Kinder armer Eltern, durch Spinnen, Flechten und Weben im Winter oder durch Arbeit auf dem Feld, wo es denn Sommerschule gab, zu den kargen Existenzgrundlagen beizutragen;
- **Mangel an kulturellem Kapital:** Die Eltern sahen in der Regel die Schule als Zeitverschwendung; Bildung war für die Sicherung der Lebensgrundlagen unwichtig: Was sollte man auch als gebildeter Tauerner werden, wenn nicht wieder Tauerner?
- **Mangel an sozialem und politischem Kapital:** Die Unterschicht hatte keinen Einfluss auf den Standort der Schule und die Unterstützung armer Kinder. Das war Sache des wohlhabenden Dorfpatriats, das Gotthelf in Gytwil karikiert.

Häufig waren es Migranten auf der Suche nach Arbeit und Auskommen, die weit von der Schule am Rand der Gemeinde in bescheidenen Taurnhäusern siedelten. Sie waren arm. Ihre Kinder hatten keine Zeit für die Schule, sondern mussten arbeiten. Sie hatten keine Kleidung für die Winterschule, keine Schuhe, nichts zu essen. Das alles machte aus der physischen eine soziale Topographie. Diese soziale Topographie der Lebenswelt fand ihren Ausdruck in der Marginalisierung der Armen und in einem Leben fern von Bildung.

## 6. Und die Situation in Worb?

Worb erlebte die gleichen demographischen Veränderungen wie die anderen Gemeinden im Kanton Bern: Die Bevölkerung wuchs rapide im 18. und besonders im 19. Jahrhundert. Die Zahl der burgerlichen Armen, also derer, die in Worb heimatberechtigt waren, stieg allein zwischen 1742 und 1798 um 190%, also fast auf das Dreifache. Besonders in Worb-Dorf und Wattenwil erreichte der Anteil der Migranten an der Bevölkerung 1798 über 40% (Worb) und 55% (Wattenwil).

Aber die Gemeinden, insbesondere die Schulgemeinden, gingen die Probleme mit einigem Erfolg an. Hier zeigt sich ein anderes Szenario als bei Gotthelf. Der «Staat», d.h. die für das Schulwesen zuständige Kirchgemeinde (als «Staat vor Ort») tat etwas. Er schuf Schulen.

Es entstanden immer neue Schulen, Lehrer kamen in alle Viertel, unterrichteten in Wohnungen, und allmählich baute man Schulhäuser. Durch die Errichtung von neuen Schulen in den Aussenbezirken wurde in der Kirchgemeinde Worb die räumliche Bildungsferne für abgelegene wohnende Schulkinder reduziert. Alle Schulen waren in maximal ¼ Stunde zu erreichen (ausser die Weichelschule in Rüfenacht und Vielbringen mit max. ½ Stunde). Zudem wurden die Lehrer immer besser bezahlt, so dass ihr Sozialprestige und damit die Qualität der Lehrer und des Schulunterrichts stiegen.

Die Auflistung der Worber Schulen zeigt den Ausbau des Schulwesens im 17. und 18. Jahrhundert:

- 1616: eine einzige zentrale Schule in Worb
- 1670: vermutlich zwei Schulen, je eine in Worb und Richigen
- 1710: vermutlich eine dritte Schule in Wattenwil

1742: neue Schulhäuser in Wattenwil und Richigen, ein altes in Worb, total drei Schulhäuser

1743: Neubau eines Schulhauses in Worb-Dorf

um 1800: fünf Schulen in Worb-Dorf, Wattenwil, Richigen und nun auch in Ried-Enggstein und Rüfenacht/Vielbringen.

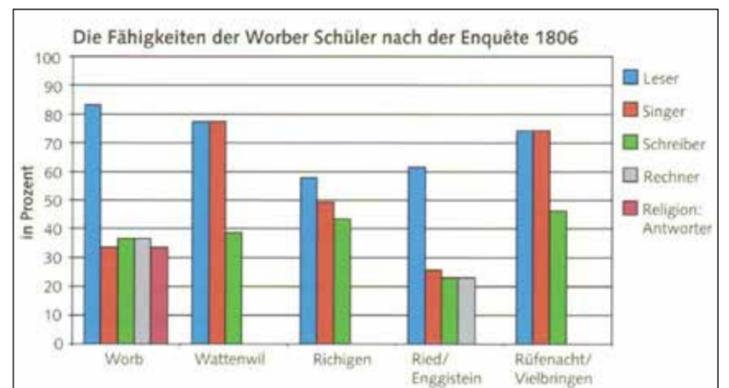
Die wirtschaftliche Prosperität verband sich mit der zentralen Wohnsituation zu einem bildungsfreundlichen Syndrom. Die Kirchgemeinde Worb ist hier ein Paradebeispiel: Das gilt besonders für Worb Dorf, das durch den Enggsteinbach Energieressourcen besass, die bis ins 20. Jahrhundert zahlreiche Huf-, Hammer-, Sensen- und Nagelschmieden, Sägereien, Schleifereien, Walken/Mangeln, Gerbereien, Stampfen und Mühlen antrieben. Hier wie auch in Wattenwil mit der Weberei gab es Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten auch für arme Leute, Ressourcen zur Finanzierung der Schule und Nachfrage nach guten Kulturkompetenzen. Und dank dem Ausbau des Schulwesens entstanden kurze Schulwege.

## 7. Lernerfolge in Worb

Die Graphik aus der Umfrage von 1806 erfasst alle Kinder, die ein Lehrer zu unterrichten hatte, also unabhängig vom Alter, nicht nur die Schulabgänger. Man muss deshalb hochrechnen, um deren Kompetenzen zu schätzen: Danach haben in Worb-Dorf sicher über 90% der Kinder erfolgreich lesen gelernt, in Wattenwil und Rüfenacht/Vielbringen über 80%, in Richigen und Ried/Enggstein aber nur über 70%. Worb-Dorf und Wattenwil lagen mit ihren Werten in der oberen Spitzengruppe des Amtes Konolfingen (siehe Abbildung «Lesende pro Amt» weiter oben).

Worb ist also ein sehr gutes Beispiel dafür, dass erfolgreiche Politik Bildungsferne schon im Ancien Régime reduzieren konnte. Aber die strukturellen Hindernisse durch das Armutssyndrom blieben auch nach 1800 weiterhin Gründe für Bildungsferne. Schulpolitik schaffte die Armut nicht ab. Armut blieb deshalb auch im 19. Jahrhundert ein virulentes Dauerproblem.

HEINRICH RICHARD SCHMIDT



Schmidt, «Teutsche Schulen», S. 464.

## Die Stapfer-Enquête von 1799

Die sogenannte Stapfer-Enquête von 1799 ging auf die Initiative des Erziehungsministers der Helvetischen Republik Philipp Albert Stapfer (1766-1840) zurück, der die Schulpolitik der 1798 ausgerufenen Republik auf gesicherten Fakten bauen wollte und deswegen einen standardisierten Fragebogen mit rund 60 Fragen entwarf, die von den Lehrern (und wenigen Lehrerinnen) in der ganzen Schweiz ausgefüllt wurde.

Der in Worb wohnende Berner Universitätsprofessor Heinrich Richard Schmidt hat als Editionsleiter eines gross angelegten Nationalfondsprojektes zwischen 2009 und 2015 diese erste schweizweite Schulumfrage als Online-edition herausgegeben: <https://www.stapferenquete.ch/> Im Kontext der Edition sind auch zahlreiche, ebenfalls online zugängliche Studien zur Schulsituation der Schweiz um 1800 erschienen: <https://www.stapferenquete.ch/projekt/publikationen>

Buchvernissage

## Martin Fontanellaz - «Jedes Fell ist schön»

Martin Fontanellaz, der Kopf hinter unserem Vis-à-vis, schreibt nicht nur für die Worber Post, er ist auch erfolgreicher Kinderbuchautor. Zu seinem neuen Buch «Jedes Fell ist schön» findet am 28. Juni 2025 eine Vernissage in der Buchhandlung zur Schmökerei statt.



Martin Fontanellaz stellt sein neues Buch in Worb vor.

Bild: zvg

Eva Meier hat die Illustrationen zum Buch gemacht und Flavia Frey hat einen Song dazu komponiert. An der Vernissage wird es eine kurze Begrüssung geben, eine Lesung so-

wie den Song zum Buch. Die Bücher liegen zum Verkauf aus und die Schmökerei ist überdies regulär geöffnet. Für das Leibliche Wohl wird gesorgt sein mit feinen Häppchen

und Getränken. Die gekauften Bücher werden durch die Schmökerei verkauft und nicht durch den Verlag, damit möchte man den lokalen Buchhandel unterstützen.

### Eine herzerwärmende Geschichte

«Jedes Fell ist schön» ist die Geschichte von jungen Waschbären, die lernen, dass es viel schöner ist, einander so zu akzeptieren, wie man ist, und Individualität und äusserliche Unterschiedlichkeiten als Bereicherung zu sehen. Neela hat nämlich eine ganz besondere Fellfarbe, ihr blau-geringelter Schwanz macht sie unverwechselbar. Die anderen Waschbären sagen, dass sie kein echter Waschbär sei mit ihrem bunten Fell. Es gibt in der Runde aber noch einen Waschbären, der eine Besonderheit hat, die er vorerst verbirgt. Mut und Freundschaft werden auf die Probe gestellt, als der grosse Waschbären-Tanzball näher rückt. «Jedes Fell ist schön» behandelt ein zeitgemässes Thema unserer Gesellschaft auf herzerwärmende Art und ist eine Geschichte über Selbstvertrauen, Akzeptanz und den Zauber des Andersseins.

### Der Autor

Martin Fontanellaz, geboren 1992, aufgewachsen in Ittigen bei Bern, ist Sozialpädagoge und schreibt mit Herzblut Kinderbücher. Mit seinen Büchern möchte der Autor nicht nur unterhalten, er möchte wichtige Themen und Werte kindgerecht vermitteln. 2023 veröffentlichte er sein erstes Werk «Weihnachtswarm», gefolgt von «Samuela Klaus – die erste Weihnachtsfrau» im Oktober 2024. «Jedes Fell ist schön» ist Martin Fontanellaz' drittes Kinderbuch, welches am 23.05.2025 erschienen ist. RAHEL VON DER DECKEN

### Vernissage

Buchhandlung zur Schmökerei

**Samstag, 28. Juni um 14 Uhr**  
14.30 Uhr kurze Begrüssung, eine Lesung sowie den Song zum Buch von Flavia Frey

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zum Autor und dem Buch finden Sie unter folgendem Link:  
[www.martin-fontanellaz.com](http://www.martin-fontanellaz.com)

## LÄSE Z WORB



Wynants, Jasmien (Autorin)  
Thomas, Judith (Illustratorin)  
**Wachsen Hosen an Bäumen?  
Wie wird Kleidung gemacht und ist das nachhaltig?**

Kollation: A. d. Niederländ. v. E. Jacoby, geb., farb. illustr., 36 S.  
Verlag, Jahr: Jacoby & Stuart, 2025  
ISBN: 978-3-96428-265-1  
Preis: CHF 27.90  
Alter: ab 10

Aus einem Megafon schallt der Ruf «Erzähl!», während auf bunten Schildern, die emporgehalten werden, Fragen und Forderungen prangen. Von den Menschen sind nur Arme und Hände zu sehen – man wähnt sich an einer Demonstration. Diese Szene auf dem Vorsatz zieht einen direkt rein in die Themen Kleidung, Nachhaltigkeit, Arbeitsbedingungen, Rohstoffe für Textilien und Recycling. Da die Modeindustrie zu den grössten Umweltverschmutzern der Welt gehört, tut Aufklärung not. Ungeschönt, aber verspielt und farbenfroh informiert die Autorin mit einer gewissen Dringlichkeit über die Missstände. Mit Shopping- und Pflegetipps sowie Entsorgungslösungen nimmt sie Interessierte in die Verantwortung. Geschickt werden grafische Elemente eingesetzt wie z. B. 270 Wassereimer à 10 Liter, die den Wasserverbrauch für die Produktion eines einzigen T-Shirts aufzeigen. Text, der verkehrt herum gedruckt wurde, veranschaulicht, dass das ganze Shopping die Welt «auf den Kopf stellt». Hervorragend und augenöffnend.

SANDRA DETTWYLER

Galerie Nielaba &amp; Partner

## Die stille Poesie des Nicolas Bernière

Mit der Ausstellung «Im Fluss der Metamorphosen» zeigt die Galerie Nielaba & Partner das vielschichtige Werk des französischen Künstlers Nicolas Bernière, der zwischen Bern und der Auvergne lebt und arbeitet. Geprägt von einer Kindheit in Afrika und Frankreich, spiegelt sich in seinem Schaffen eine tiefe Auseinandersetzung mit Bewegung und Übergängen. Zentrale Motive seiner Arbeit sind deshalb Metamorphosen, Vergänglichkeit, Natur und Erinnerung. Die Werke sind bis 25. Juli 2025 zu sehen.



Nicolas Bernière erschafft poetische Räume der Reflexion.

Bild: zvg

In einer Zeit lauter, konzeptlastiger Kunst tritt Nicolas Bernière mit leiser, poetischer Kraft auf: Seine Installationen, Objekte und Malereien entstehen aus einfachen Materialien wie Karton, Holz oder Papier. Sie wirken fragil, schaffen jedoch intime Räume der Reflexion – ein «Theater der Stille», wie er selbst sagt, Orte, an denen der Betrachter ein Teil des Kunstwerks wird. Besonders eindrücklich sind seine «magnetischen Kästchen», Miniaturwelten voller Geheimnisse, die im Inneren oft Miniaturwunder bergen, etwa ein Stück Zweig, ein gemaltes Vögelchen oder eine feine Zeichnung. Und seine geheimnisvollen «Steine» sind poetische Miniaturen, die Geschichten erzählen und die Magie des Unsichtbaren spürbar machen.

Auch seine Malerei ist keine blosse Abbildung, sondern Ausdruck innerer Transformation: atmosphärisch, tastend, seriell. Die Metamorphosen von Bernière sind nicht nur Werke

der Kunst, sie sind Einladungen, das Leben zu erkennen, im Detail, im Unsichtbaren und im scheinbar Unbedeutenden.

Bernière ist Mitbegründer des Künstlerkollektivs Pôle Pi und der Plattform Champs-Sublime. Seine Werke wurden u. a. in Paris, Genf und Bern gezeigt, stets als stiller Widerstand gegen den Überkonsum und die Zerstörung der Natur, sowie als Einladung zu mehr Achtsamkeit. KS

### GALERIE NIELABA & PARTNER

Nicolas Bernière: Im Fluss der Metamorphosen  
Enggiststrasse 77, 3076 Worb  
T. +41 79 712 13 20 und  
+41 79 335 10 34  
[galerie-nielaba.com](http://galerie-nielaba.com)

Öffnungszeiten:  
Mi.–Fr. 14–19 Uhr, Sa. 11–16 Uhr  
oder nach Absprache

Oratorienchor Cantica Nova

## Geistliche Klangwelten

Am Wochenende des 14. und 15. Juni 2025 lädt der Oratorienchor Cantica Nova Worb gemeinsam mit dem Oratorienchor Olten zu einem besonderen musikalischen Ereignis in die reformierte Kirche Worb ein. Unter der Leitung von Christoph Moser präsentieren die Chöre ein Programm, das drei bedeutende Werke der geistlichen Musik des 19. Jahrhunderts vereint.



Cantica Nova Worb und Oratorienchor Olten am letztjährigen Konzert. Bild: zvg

Aufgeführt werden Robert Schumanns *Missa Sacra* op. 147, Antonín Dvořáks *Biblische Lieder* op. 99 und Felix Mendelssohn Bartholdys *Hör mein Bitten*. Die Sopranpartie übernimmt die Solothurner Sängerin Stephanie Bühlmann, an der Orgel begleitet der renommierte Organist Benjamin Guélat.

Robert Schumanns *Missa Sacra* in c-Moll, op. 147, entstand 1852 und zählt zu seinen späten Werken. Die Messe für vierstimmigen Chor, drei Solisten und Orchester zeichnet sich durch ihre klare Struktur, verbunden mit liturgischer Strenge, und romantischer Ausdruckskraft aus.

Antonín Dvořáks *Biblische Lieder* op. 99 entstanden 1894 während seines Aufenthalts in den USA. Der Zyklus umfasst zehn Lieder, die Texte aus dem Buch der Kralitzer Bibel vertonen und ursprünglich für tiefe Stimme und Klavier komponiert wurden. Die Werke spiegeln Dvořáks tiefe Religiosität und seine Fähigkeit wider, biblische Texte in eindrucksvolle musikalische Bilder zu fassen.

Felix Mendelssohn Bartholdys Hymne *Hör mein Bitten*, komponiert 1844, ist ein Werk für Sopran, Chor und Orgel oder Orchester. Mit seiner lyrischen Melodik und der eindringlichen Bitte um göttlichen Beistand zählt es zu Mendelssohns beliebtesten geistlichen Kompositionen.

### Zwei mitwirkende Chöre

Die beiden Chöre, Cantica Nova Worb und der Oratorienchor Olten, vereinen ihre Kräfte unter der Leitung von Christoph Moser, der beide Ensembles dirigiert. Der Oratorienchor Cantica Nova Worb, hervorgegangen aus dem 1988 gegründeten Gemischten Chor Worb, trägt seit 2001 seinen heutigen Namen und widmet sich seither der Aufführung anspruchsvoller geistlicher Werke. Dank der erweiterten Dirigententätigkeit von Christoph Moser beim Oratorienchor Olten können die beiden Chöre gemeinsam bedeutende Werke in Worb und Olten aufführen. Neben den Juni-Konzerten wirkt der Oratorienchor Cantica Nova Worb dreimal jährlich bei Gottesdiensten in den Kirchen von Worb und Rüfenacht mit. KS

### Konzerttermine

**Sa., 14. Juni 2025, 19.30 Uhr**  
**So., 15. Juni 2025, 17 Uhr**  
Reformierte Kirche Worb

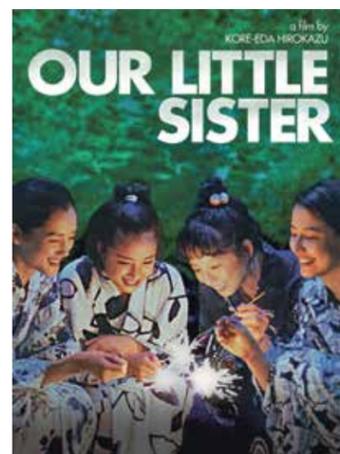
Eintrittskarten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Nummerierte Plätze,  
Erwachsene: CHF 40.–/30.–  
Jugendliche bis 18 J. frei

Ruth Badurina, Tel. 031 931 58 72  
oder [www.canticanova.ch](http://www.canticanova.ch)

## LUEGE Z WORB

Our Little Sister  
Am 13. Juni im chinoworb



Das nächste chino-Dinner ist Japan und Hirokazu Kore-Eda («Shoplifters») gewidmet. Die drei erwachsenen Schwestern Sachi, Yoshino und Chika lernen beim Begräbnis ihres Vaters ihre jüngere Halbschwester Suzu kennen. Die vier Schwestern leben fortan gemeinsam im schönen Haus in Kamakura. Dabei lernen sie einander neu kennen und schätzen. Ein wunderbar einullender Film, mit ganz viel leckerem Essen, Ritualen, familiärem Zusammenleben, rührenden Gemeinschaften und Natur.

Wer also den Massentourismus meiden, aber trotzdem Japan-Feeling haben möchte, meldet sich für das Dreigangmenü mit Film an.

KATJA MORAND

Vielfest Vielbringen

# Kunst, Gemeinschaft und «Mut zur Brücke»

Vom 19. bis 22. Juni 2025 verwandelt sich das Worber Dorf Vielbringen in ein lebendiges Zentrum für zeitgenössische Kunst und nachhaltige Begegnung. Mit dem Motto «Mut zur Brücke» geht das Vielfest in seine zweite Ausgabe und knüpft dabei an die erfolgreiche Premiere im Jahr 2021 an. Das Vielfest hat sich mit seinem breiten Strauss an künstlerischen Ausdrucksformen, Workshops und Begegnungszonen zu einem durchdachten Festival mit klarem inhaltlichem Profil entwickelt.



Die Vielfestorganisatorinnen, v.l.n.r.: Olivia Schneider, Livia Wermuth, Patricia Stana Colina, Naomi Onadein. Bild: zvg

Anders als klassische Festivals findet das Vielfest nicht auf einem abgeschlossenen Gelände, sondern dezentral an verschiedenen Orten im Dorf statt – auf Wiesen, in Wäldern, im Stall oder in der alten Käserie. Diese Vielfalt an Schauplätzen ist kein Zufall: Sie reflektiert das zentrale Anliegen des Festivals, soziale und ökologische Fragen durch Kunst sichtbar und erfahrbar zu machen. So wird etwa das «Bühlwäldli» zur Bühne für Performance, im Silo läuft eine Videoinstallation und die Pferdeweide wird zum Ort eines interdisziplinären Dinners.

**Organisiert für und mit dem Dorf** Hinter dem Vielfest stehen vier engagierte Frauen: Livia Wermuth, Olivia Schneider, Patricia Stana Colina und Naomi Onadein. Die Verbindung der Organisatorinnen zu Vielbringen ist eng – sei es durch die eigene Herkunft, familiäre Beziehungen oder durch langjährige Freundschaften. Livia Wermuth ist Kuratorin, Olivia

Schneider arbeitet als Künstlerin, Patricia Stana Colina bringt ihre Expertise als Treuhänderin ein, während Naomi Onadein als angehende Lehrerin das Team ergänzt. Was sie eint, ist der Wunsch, mit dem Festival einen Ort für gemeinschaftliches Experimentieren, kulturellen Austausch und Nachhaltigkeit zu schaffen. Das Dorf selbst spielt dabei eine tragende Rolle: Die lokale Bevölkerung engagiert sich stark bei der Planung und Durchführung, sie trägt mit ihrer Arbeit und ihren Produkten vom Hof und Garten dazu bei, dass das Vielfest nachhaltig und lokal bleibt. «Eintopf für viele» – gemeinsames Kochen und Essen – ist ebenso Teil des Konzepts wie das freiwillige Mitbringen von eigenem Geschirr, um Abfall zu reduzieren. Das Vielfest ist übrigens non-profit organisiert. Es lebt von freiwilligem Engagement und wird durch private und öffentliche Gelder unterstützt. Durch Kollekten vor Ort trägt auch das Publikum dazu bei, dass der Anlass finanziell gesichert

ist und die Künstlerinnen angemessen entlohnt werden können.

**Ein Blumenstrauss für alle Sinne** Das Vielfest bietet an vier Tagen ein breites Spektrum an Veranstaltungen. Es beginnt am Donnerstag mit einem Soft Opening in der alten Käserie, die sich als «Kafi» präsentiert. Gemeinsam wird ein neuer Name fürs ehemalige «Kafi zum Kaff» gefunden. Ein Ort für Austausch und Treffpunkt im Dorf mit kleinen Leckereien, Kaffee und Tee. Hier erhalten die Besuchenden Informationen und können sich für Workshops anmelden. An allen Tagen führt ein Kunstparcours durch das Dorf, der Werke von Künstlerinnen wie Aline Witschi, Anna Lena Eggenberg, Jennifer Merlyn Schneider, BiglerWeibel und Caroline von Gunten zeigt. Am Freitagabend zeigt das Humanus-Theater zusammen mit VORORT unter der Leitung von Dominique Jann Auszüge und Filmsequenzen aus dem Stück «Die Glorreichen», das Vergangenheit und Gegenwart in einem inklusiven Western-Theater verbindet.

Am Samstag, dem Haupttag des Festivals, erwartet die Gäste ein dichtes Programm: Vielbringerinnen öffnen ihre Gärten zu offenen Begegnungsorten, wo man die «Gwunderbar» findet, die Cocktails, Mocktails und lokales Bier anbietet. In einer anderen Ecke des Gartens werden Massagen angeboten, und «Mir male es Gemeinschaftsbild» lädt zur Teilnahme ein. Es werden diverse Workshops angeboten: An einem Wildkräuterspaziergang mit der Künstlerin Maya Minder entdecken die Teilnehmenden, welche Kräuter jenseits der Gartenzäune in den Wiesen und Wäldern wachsen. Im Anschluss können die Köstlichkeiten, die aus diesen Kräutern zubereitet wurden, probiert werden. Am Workshop «Dive into Creative Coding» lernen die Teilnehmenden, wie man digitale Kunst, interaktive Spiele und vieles mehr mit Hilfe eines Open-Source-Programms umsetzt. «The Air between us», eine Tanz-Atem-Performance, wird als Workshop von einem Tanz- und Yogalehrer sowie einem Performancekünstler angeboten. Und eine aussergewöhnliche Langzeit-Performance von zozóTransistor aka Zoë Binetti und Ulla Deventer erwartet die Gäste mit «Dinner for Horses and Humans», bei der Mensch und Tier an einem gemeinsamen Essen

teilnehmen. Sie setzt sich mit den Beziehungen zwischen den Spezies auseinander und sensibilisiert uns am Esstisch auf der Pferdeweide für einen sorgsamen Umgang mit den empfindsamen Tieren.

Der Abend auf der Hauptbühne verspricht literarisch-musikalische sowie tänzerische Höhepunkte. In einer literarisch-musikalischen Collage von Tine Melzer und David Zürcher wird ihr Roman «Do Re Mi Fa So» lebendig, gefolgt vom Duo MusiCucina, mit einer kulinarisch-musikalischen Darbietung. Nach dem Konzert wird der Dokumentarfilm «Wie Frauen von Worb» openair auf der Hauptbühne gezeigt. Den Abschluss bildet die Performance «Who is the Joystick of Whom?», die sich mit der Wechselwirkung zwischen Körper, Natur und Technologie befasst. Am Sonntag rückt die Auseinandersetzung mit Traditionen in den Fokus. Die Performance «Trachttragen» lädt zum gemeinschaftlichen Spaziergang in Tracht ein – ein partizipativer Diskurs über Identität im ländlichen Raum.

**Ein Festival als Denkraum** Das Vielfest ist mehr als ein Kunstfestival. Es versteht sich als Plattform

für Fragen nach dem Zusammenleben – heute und in Zukunft. Welche Art von Gesellschaft wünschen wir uns? Wie können Stadt und Land, Mensch und Natur, Realität und Utopie miteinander verbunden werden? Mit dem diesjährigen Motto «Mut zur Brücke» greift das Vielfest das Motto der Gemeinde «Worb verbindet uns» auf: zwischen Menschen, Disziplinen, Lebenswelten. «Kunst bündelt Kräfte und baut Brücken», finden die Initiatorinnen, eine Haltung, die in Vielbringen nicht nur gedacht, sondern gelebt wird. Ausführliche Informationen finden sich auf der Webseite: [www.vielfest.ch](http://www.vielfest.ch) KS

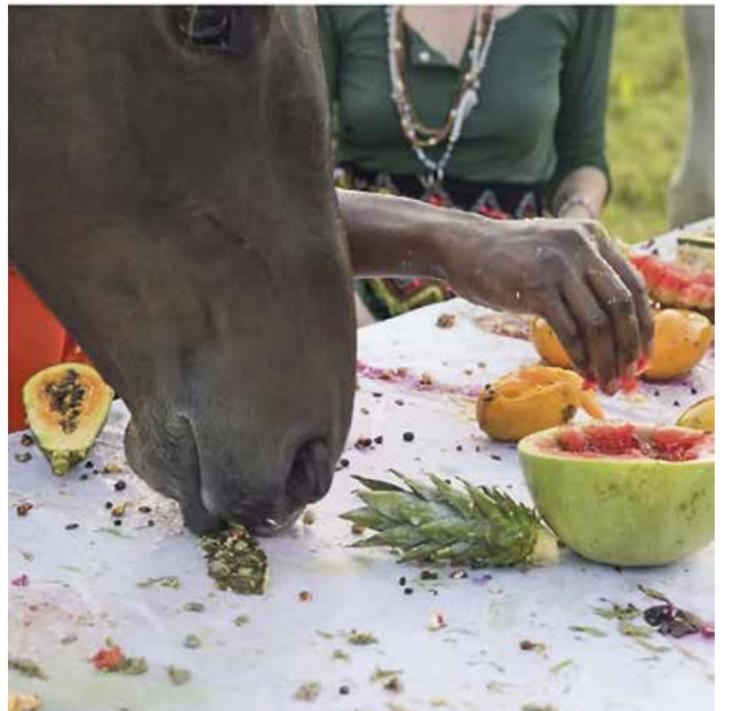
## Vielfest Vielbringen

19. bis 22. Juni 2025  
in Vielbringen bei Worb (BE)

Eintritt:  
frei (Kollekte erwünscht)

Besonderheit: Geschirr und Besteck für den «Eintopf für viele» bitte selbst mitbringen.

Anreise mit dem ÖV



Performance: Dinner for Horses and Humans.

Bild: zvg

Atelier Worb

## Im Bann der Pflanzen

Vor der Sommerpause der Galerie Atelier Worb, gewährt der Bildhauer und Fotograf Tinu Gläuser einen tiefen Einblick in die Welt der Pflanzen. Vom 13. bis zum 29. Juni 2025 zeigt er mit der Ausstellung «Pflanzenwesen» eine ungewohnte Perspektive in die heimische Flora.

Es sind zwei Herzen, die in der Brust von Tinu Gläuser schlagen. Da ist zum einen das Spiel mit Licht und Form und das Erfassen des Moments in der Fotografie. Zum anderen der Stein, der ihn bei der Bildhauerei immer wieder aufs Neue fasziniert. Das verbindende Element dieser beiden Leidenschaften ist die Gestaltung und die Natur. «Die Natur spielt eine wesentliche Rolle in meinem Werk. Mit ihr in Verbindung zu sein ist die Grundlage meines Schaffens», so der Künstler. Selbst bezeichnet er sich als Steinbildhauer, der fotografiert. In Burgdorf geboren und aufgewachsen, absolvierte Tinu Gläuser zunächst eine Lehre als Feinmechaniker, es folgten Wanderjahre in Neuseeland, Australien und Südostasien. Ab 1986 liess er sich zum Sozialpädagogen ausbilden. Doch schon ab 1990 zeigte er erste freie Arbeiten als Steinbildhauer und von 1991 bis 1994 trat er die Ausbildung zum Steinbildhauer



Fotograf und Bildhauer: Tinu Gläuser zeigt seine Werke in Worb. Bild: zvg

bei Richard Wyss in Wohlen an. Mit der Ausbildung zum Fotografen rundete er seinen künstlerischen Werdegang ab und gründete 2005 im Anschluss seine Firma «Bilderwerk-

statt». Heute lebt Tinu Gläuser in Wilderswil bei Interlaken und hat ein Atelier in Münsingen. Neben seinem künstlerischen Schaffen hat er sich als Fotograf auf Reportagen und Dokumentationen spezialisiert und als Bildhauer realisiert er Sanierungen von Fassaden und Natursteinarbeiten. Seit 1990 sind seine Objekte und Fotografien regelmässig in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

### Pflanzenwesen

Tinu Gläusers Pflanzenportraits zeugen von intensiven Begegnungen mit der Pflanzenwelt. Obschon die meisten Bilder in seinem Fotostudio entstanden sind, wirken sie nicht gekünstelt. Die in Nahaufnahme abgebildeten Pflanzenteile zeigen in ihrer Vitalität und Schönheit die geheimnisvollen Seiten von Gewächsen wie Spitzwegerich, Pestwurz oder Johanneskraut – alles Pflanzen, die der Künstler in seiner unmittelbaren

Umgebung gesammelt hat und denen eine Heilwirkung nachgesagt wird. Seine Herangehensweise ist keine botanische, sondern eine poetische. In seinem Langzeitprojekt «Pflanzenwesen» liess er sich von seiner Intuition leiten, um festzuhalten, was uns oft verborgen bleibt. «Je tiefer ich in das Thema eintauchte, desto mehr offenbarte sich mir von diesen wunderbaren Wesen.» Ergänzt wird die Ausstellung im Atelier Worb mit Objekten und 2 Installationen, die in Zusammenarbeit mit dem solidarischer Landwirtschaft geführten Hof radiesli in Worb realisiert werden. Am 19. Juni führt der Künstler persönlich durch die Ausstellung, anschliessend können Interessierte an einem Pflanzenspaziergang mit Apéro auf dem radieslihof teilnehmen. In Zeiten von zunehmender Trennung und Abgrenzung bietet Tinu Gläuser die Möglichkeit mit dem Boden und den Pflanzenwesen

in Verbindung zu treten. «Pflanzen weisen uns zudem auf den Weg zum Bewusstsein, dass es die Erde ist, die uns ernährt und trägt, der Ort, von wo alles kommt und wieder zurückgeht.» AW

## Ausstellung

**Vernissage**  
Freitag, 13. Juni 2025, ab 18 Uhr

**Öffnungszeiten**  
Freitag 17 bis 19 Uhr  
Samstag 14 bis 17 Uhr  
Sonntag 13 bis 16 Uhr

Führung durch die Ausstellung und Pflanzenspaziergang,  
Donnerstag, 19. Juni um 18 Uhr.

Mehr zu Tinu Gläuser unter:  
[www.martinglauser.ch](http://www.martinglauser.ch)  
und zum Atelier Worb unter:  
[www.atelierworb.ch](http://www.atelierworb.ch)

## Patenbäume

# Den Rückgang der Obstbäume in Worb stoppen

In den letzten 16 Jahren haben die Hochstammobstbäume in Worb um fast 10 % abgenommen. Die Bäume sind jedoch fürs ländliche Dorfbild und aus ökologischen Gründen wichtig. Mit einer Patenschaft für einen oder mehrere Bäume kann man persönlich etwas für die Erhaltung dieser Bäume tun.



Bei der Agrardatenerhebung 2024 haben die Landwirte von Worb 5000 Hochstammobstbäume gemeldet. Verglichen mit den Daten von 2008 stehen auf dem Gemeindegebiet rund 500 Bäume weniger. In 16 Jahren gingen fast 10 % der Bäume verloren.

Der Obstbau, insbesondere Äpfel und Kirschen, war in der Gemeinde lange Zeit weit verbreitet. Mit der zwischen Bahnhof und Friedhof gelegenen Grossmosterei Worb und der LIWO bestanden bis 1994 zwei Abnehmer für die anfallenden Äpfel und Brennkirschen. Aus wirtschaftlichen Gründen verkaufte Coop sowohl die Mosterei als auch die Brennerei, worauf der Standort Worb geschlossen wurde.

Es gibt viele Gründe, weshalb die Zahl der Obstbäume abnimmt: Durch gesellschaftliche Veränderungen wird weniger Most und Schnaps konsumiert und daher weniger Obst benötigt, der Preis für Most- und Brennobst deckt die Produktions-

kosten nicht mehr, Hochstammobst entspricht betreffend Qualität und Aussehen nicht mehr den Kundenwünschen, den Landwirtschaftsbetrieben fehlt das Personal für die Obsternte, es gibt immer weniger Bauernbetriebe. Ausserdem sind viele Obstgärten überaltert und absterbende Bäume werden aus wirtschaftlichen oder arbeitstechnischen Gründen nicht mehr ersetzt.

Mit dem Patenbaumprojekt möchte die Gemeinde Worb hier etwas Gegensteuer geben: Es gibt Patenschaften für neu zu pflanzende Bäume, Patenschaften für alte Bäume oder eine Patenschaft für eine «Hostet». Die Gotten und Göttis leisten jährlich einen finanziellen Beitrag und erhalten im Gegenzug Obst vom ihrem oder anderen Bäumen. Sie können auch «Tage auf dem Bauernhof» erleben, zum Beispiel beim Pflanzen des Baumes, beim Auflesen von Mostobst oder bei der Baumpflege. Worb und seine Aussenorte ohne Obstbäume? Unvorstellbar! Der ökologische Verlust an Lebensräumen für Insekten, Fledermäuse und zahlreiche Singvögel ist gravierend und kaum zu verantworten. Pflanzen wir Patenbäume und unterstüt-

zen die Landwirtschaft bei der Erhaltung der Obstbäume. Das Worber Projekt wird vom Fonds Landschaft Schweiz unterstützt.

Die Umweltabteilung

Weitere Infos sind unter [www.worb.ch](http://www.worb.ch) zu finden.

Interessentinnen und Interessenten können sich gerne melden bei: Einwohnergemeinde Worb Bauabteilung [bauabteilung@worb.ch](mailto:bauabteilung@worb.ch) Tel. 031 838 07 40

oder

Büro Kappeler  
Samuel Kappeler  
Dunantstrasse 4  
3006 Bern  
[buerokappeler@bluewin.ch](mailto:buerokappeler@bluewin.ch)  
Tel. 031 371 80 91



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)  
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)  
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)  
FOND SVIZZER PER LA CUNTRADA (FSC)



Paten bei der ersten Ernte.

Bild: zvg

## Neophyten

## Farbenpracht in Gefahr

Der Wonnemonat Mai lässt die Pflanzen im Garten so richtig spriessen und wachsen, dass es eine Freude ist. Nach den Frühblühern, welche schon Ende Winter ihre kleinen Blütenköpflein herausgestreckt haben, sind im Mai die wunderbaren Wiesenblumen an der Reihe. Sie erfreuen uns sowohl im Garten als auch auf den Biodiversitätsförderflächen in der Landwirtschaft. Leider ist diese Farbenpracht in Gefahr. Anstatt das Violett von Wiesensalbei, Flockenblume und Glockenblume, das Gelb von Wiesenbocksbart, Wundklee und Wiesen-Pippau, das Dunkelrot des Wiesenknopfs oder das Rosa der Kuckucks-Lichtnelke, sieht

man an einigen Orten fast reinweisse Blumenwiesen. Denn eine Pflanze übernimmt seit rund zehn Jahren die Regie auf ungedüngten, sonst den Wiesenblumen vorbehaltenen Flächen. Es ist das Einjährige Berufkraut, stammt aus Amerika, hat hier keine Fressfeinde und macht pro Pflanze rund 50000 Samen! Zudem gibt die Pflanze einen Stoff ins Erdreich ab, der anderen Pflanzen das Wachsen erschwert.

Die Bekämpfung des Berufkrauts in Wiesen ist ausserordentlich aufwändig. Denn wird es einfach gemäht oder mit Schafen beweidet, bildet es in kurzer Zeit neue Blütenköpfe aus. Die Pflanzen bilden dann im-

mer dickere Stängel und ein kräftiges Wurzelwerk aus. Andere Blumen kommen in so kurzer Zeit nicht mehr zum Blühen und verschwinden in Folge dessen aus den Wiesen. Somit bleibt nur eine Art der Bekämpfung, um unsere farbigen Blumenwiesen zu erhalten – das Jäten der ganzen Pflanzen zusammen mit deren Wurzeln. Seit mehreren Jahren ruft die Gemeinde Worb dazu auf, das Einjährige Berufkraut und weitere invasive Problemplanten zu bekämpfen. Helfen auch Sie mit und entfernen Sie diese ungebetenen Gäste aus ihren Gärten, damit unsere blumige Farbenvielfalt erhalten bleibt!

Die Umweltabteilung



Das Einjährige Berufkraut sieht aus wie ein vielblütiges Margritli und verdrängt farbige Wiesenblumen (von links oben im Uhrzeigersinn: Einjähriges Berufkraut, Pippau, Flockenblume und Salbei).

Bild: zvg

## ZENTRUM ALTER

## Freiwilliges Engagement als gesellschaftlicher Kitt

In Zeiten wie diesen kann die Sicht auf das, was im Kleinen gut läuft, wohlthuend sein. Und das Kleine findet nicht selten in unmittelbarer Nähe statt – so etwa auch das freiwillige Engagement.

In der Gemeinde Worb werden unterschiedlichste Engagements geleistet: ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, freiwillige Dienste in kirchlichen und sozialen Bereichen oder unentgeltliche Aktivitäten in Sport und Kultur. Ganz zu schweigen von der informellen und oft unsichtbaren Unterstützung in der Familie, in der Nachbarschaft.

Ausserdem finden unentgeltliche Tätigkeiten in allen Altersgruppen statt und oft auch über die Generationen hinweg. Dieses vielfältige und vielseitige freiwillige Engagement ist somit nichts weniger als ein gesellschaftlicher Kitt – und damit eine unglaublich wichtige Ressource für das gemeinschaftliche Zusammenleben. Ein Mehrwert also für alle. Gerade in Zeiten wie diesen.

Sind Sie interessiert an einem freiwilligen Engagement? Möchten Sie jemanden besuchen oder begleiten oder wollen Sie Fahrdienste leisten? Dann melden Sie sich bei uns, wir informieren Sie gerne über das vielseitige Angebot in Worb.

Binja Breitenmoser  
Leiterin Zentrum Alter Worb  
Tel. 031 839 02 48  
[info@zentrumalterworb.ch](mailto:info@zentrumalterworb.ch)



## MOBILITÄTS-TIPPS



## Verkehrssicherheit

Rund 60 % aller schweren Verkehrsunfälle passieren in der Schweiz innerorts. Allein auf Tempo-50-Strecken werden jährlich rund 1'900 Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer schwer verletzt, 80 kommen ums Leben. Mindestens ein Drittel dieser schweren Unfälle liesse sich verhindern, wenn Tempo 30 innerorts überall dort eingeführt wird, wo es die Verkehrssicherheit erfordert – ohne dass dies nennenswerte Auswirkungen auf den Verkehrsfluss hat (Quelle: BFU). Die Gemeinde Worb hat bereits einige Tempo-30-Zonen eingeführt, weitere sind in Planung. Bauliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung sollen so gestaltet werden, dass sie für Velofahrende und zu Fussgehende nicht zum gefährlichen Hindernis werden.

Wesentlich zur Verkehrssicherheit trägt auch die Kleidung der langsamen Verkehrsteilnehmenden bei. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden werden Leuchtwesten oder Kleidung mit reflektierenden Stellen dringend empfohlen. Das Einschalten der Velobeleuchtung und das konsequente Tragen eines Velohelms sind ebenfalls wichtig, um die Sichtbarkeit und Sicherheit im Verkehr zu verbessern.

Tour de Suisse 2025

## Radsport vor der Haustüre

Die Tour de Suisse war seit 2010 drei Mal in Worb zu erleben. Zwei Mal handelte es sich um reine Durchfahrten (2010 Etappe von Schwarzenburg nach Wettingen und 2018 Etappe von Gansingen nach Gstaad). 2014 war Worb Austragungsort des Zeitfahrens. Nun wird die Tour de Suisse 2025 Worb am 16. Juni durchqueren.

Die Tour de Suisse der Männer findet heuer vom 15. bis 22. Juni statt, diejenige der Frauen vom 12. bis 15. Juni. Männer und Frauen befahren dabei unterschiedliche Strecken. Das Männerrennen wird Worb am Montag, 16. Juni auf der 2. Etappe von Aarau nach Schwarzsee passieren. Dies gibt Worberinnen und Worbern die Möglichkeit, etliche der weltbesten Radrennfahrer, die man meist nur im Fernseher bei der Arbeit sieht, in Aktion zu erleben.

Gemäss Marschtabelle wird der Renntross durchs Bigenthal über Walkringen-Enggistein nach Worb geführt. Via Bahnhofstrasse-Rubigenstrasse verlassen die Radrennfahrer unsere Gemeinde nach Worb SBB in Richtung Rubigen (Durchfahrtszeiten siehe Kasten). Die Strassen werden rund 10 Minuten vor der Durchfahrt gesperrt und wenige Augenblicke nach dem letzten Fahrer bzw. dem Besenwagen wieder freigegeben. Dafür zuständig sind die Sicherheitseskorte der Tour de Suisse sowie die Tour-Polizei. Etwa eine Stunde vor dem Fahrerfeld passiert der FanConvoy mit rund 15

Fahrzeugen die Rennstrecke. Dabei werden Give-Aways verteilt (nicht geworfen). Da die Strecke zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesperrt ist, werden die Werbeartikel nur auf der in Fahrtrichtung rechten Strassenseite abgegeben.

Radfans dürften am Strassenrand auf ihre Rechnung kommen. Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die dem Radsport nicht viel abgewinnen können, empfiehlt es sich, die Rennstrecke zu den kritischen Zeiten grossräumig zu umfahren. WM

### Vorgesehene Durchfahrtszeiten

Enggistein	14.36 Uhr
Worb (Löwen)	14.39 Uhr
Worb SBB	14.42 Uhr

Die angegebenen Zeiten können je nach Rennverlauf um 15 Minuten variieren.

[www.tourdesuisse.ch](http://www.tourdesuisse.ch)

### Strassensperrung

## Tour de Suisse

Am Montag, 16. Juni 2025 fährt die Tour de Suisse durch die Gemeinde Worb.

Die Fahrer werden ca. 14.40 Uhr von Enggistein her in Worb eintreffen und anschliessend in Richtung Rubigen weiterfahren. Die Biglen-, Enggistein-, Bahnhof- und Rubigenstrasse werden rund zehn Minuten vor der Durchfahrt gesperrt und wenige Sekunden nach dem letzten Fahrer wie-

der freigegeben. Ca. eine Stunde vor dem Eintreffen der ersten Rennfahrer fährt eine Auto-Werbekolonnen durch die Gemeinde und verteilt Werbebesenke auf der jeweils rechten Strassenseite.

Weitere Informationen zur Tour de Suisse und dem Programm sind auf der Website ersichtlich.

Abteilung öffentliche Sicherheit



Die Finalsporte sind beendet und alle warten auf die Rangverkündigung.

Bild: zvg

### 31. Vaudoise Schülerturnier SC Worb 2025

## 84 Teams treten nach dem Ball

Vor einem Jahr konnte das Vaudoise Schülerturnier SC Worb für die Schulen der Gemeinden Worb und Vechigen das 30. Jubiläum feiern. Und natürlich wird die Erfolgsgeschichte weitergeschrieben. Eine weitere Auflage dieses grössten Sommeranlasses in Worb wird am 21. und 22. Juni auf der Sportanlage Worboden ausgetragen. Das Turnier bietet Besucherinnen und Besuchern jedes Jahr Gelegenheit für zufällige Treffen mit Leuten, die man schon längere Zeit nicht mehr gesehen hat. Der Anlass hat also nicht nur eine sportliche Bedeutung, sondern auch eine gesellschaftliche.

Für das diesjährige Turnier haben sich wie im vergangenen Jahr 84 Teams eingeschrieben. Dabei handelt es sich um 30 Mädchenteams (13 von Vechigen) und 54 Knabenteams (19 von Vechigen). Bei einer durchschnittlichen Teamgrösse von 10 Spielerinnen und Spielern ergibt sich die stattliche Teilnehmerzahl von rund 840 Kindern und Jugendlichen. Ebenfalls gross ist die Zahl der freiwilligen Helferinnen und Helfer,

dank deren die Durchführung des Anlasses überhaupt möglich ist. Allein von den teilnehmenden Teams sind rund 120 Personen gemeldet worden. Dazu kommen noch die Mitglieder des organisierenden SC Worb sowie der Femina Kickers. Unterstützt wird das Turnier auch von den Gemeinden Worb und Vechigen sowie vielen langjährigen Sponsoren. An all diese Helfenden und Unterstützenden richtet OK-Präsident Adrian Pfäffli einen grossen Dank.

«Das Turnier wird im gewohnten Rahmen von einem gut eingespielten Organisationskomitee auf die Beine gestellt. Wo nötig, bringen wir kleine Korrekturen an», so Adrian Pfäffli. Bewährt hat sich, dass in der Festwirtschaft mit Twint oder Debitkarten bezahlt werden kann. «Und wie jedes Jahr gilt die Bitte, doch zu Fuss oder mit dem Fahrrad zum Oberstufenzentrum zu kommen, da nur eine begrenzte Zahl an Parkplätzen zur Verfügung steht», appelliert Adrian Pfäffli an die Besucherinnen und Besucher.

Wie Zusammenarbeit in Worb aussieht, zeigen der Gewerbeverein und das OK des Vaudoise Schülerturniers am praktischen Beispiel. Einen Tag vor Beginn des Turniers wird der Gewerbeverein das Festzelt des Schülerturniers benützen, um das

160-jährige Bestehen des «Worber Gwärbs» zu feiern. WM

### Programm Vaudoise Schülerturnier SC Worb

**Samstag, 21. Juni 2025**  
– Turnier, Gruppenspiele  
9–17 Uhr

**Sonntag, 22. Juni 2025**  
– Fortsetzung Turnier, Gruppenspiele 9–12 Uhr  
– Finalsporte 13–15.45 Uhr  
– Rangverkündigung nach 16 Uhr

– Anlass-Ende 17 Uhr  
[www.schuelerturnierworb.ch](http://www.schuelerturnierworb.ch)

### OK Vaudoise Schülerturnier SC Worb

Adrian Pfäffli, Präsident; Christine Ocskay, Sekretariat; Elena Lanfranceschi, Finanzen; Markus Beck, Festwirtschaft; Simon Kaltenrieder, Bauten; Tom Wyman, Bauten; Alex Krämer, Spielbetrieb; Mario Stalder, Spielplanung; Carmen Kaltenrieder, Tombola; Sandra Högger, Helfer; Andreas Heilmann, Informatik.



Viel Beinarbeit, auch auf der Strecke durch Worb.

Bild: zvg

**Durchfahrt der Tour de Suisse vor der Altersbetreuung Worb**  
um ca. 14.30 Uhr



**Montag, 16. Juni 2025**  
14.00–16.00 Uhr

**Kommen Sie vorbei zum Verpflegungsstand und fanen mit uns**  
**Wir freuen uns auf Sie!**

Altersbetreuung Worb | 031 838 17 17 | [info@abworb.ch](mailto:info@abworb.ch)

HOT DOG & ÖPFÜCHÜECHLI



Mittelpunkt  
230638



## Fördermöglichkeiten

## Energetisch Sanieren

Egal ob Energieanalyse, Heizungersatz, Solaranlage oder Gesamtanierung – Bund, Kanton und die Gemeinde Worber unterstützen die Hauseigentümerinnen finanziell bei Ihren Vorhaben. Und nicht nur das, die Kosten von energetischen Sanierungen können gestaffelt über 3 Jahre von den Steuern abgezogen werden, was eine zusätzliche Entlastung bringt.



Für Grundstückbesitzer ist es einfach, einen Überblick über die aktuellen Fördermöglichkeiten in Bezug auf energetische Sanierungen zu erlangen. Auf der Website [www.energiefranken.ch](http://www.energiefranken.ch) kann man die Postleitzahl des Grundstücks eingeben und erhält eine Liste mit allen Förderprogrammen und deren Anbietern.

Doch was sollte man zuerst sanieren? Und wer hilft bei der Entscheidung? Die Energieberatung Bern Mittelland ist die erste Anlaufstelle. Sie bietet eine kostenlose, telefonische Erstberatung an. In der Gemeinde Worber kommen die Energieberaterinnen auch kostenlos vor Ort, denn dieser Besuch wird vollständig über das kommunale Förderprogramm abgerechnet. Wurde seit dem Bau noch kaum etwas saniert, ist die Erstellung eines GEAK Plus Berichts sehr empfehlenswert. Eine Fachperson nimmt den aktuellen Gebäudezustand auf (Heizsystem, Fensterqualität, Dämmung und so weiter). Auf dieser Grundlage werden zwei Sanierungsvorschläge ausgearbeitet und Empfehlungen für die Etappierung gemacht. Die Vorschläge zeigen nicht nur auf, was gemacht werden soll. Der Bericht enthält zudem eine Grobkostenschätzung und den Hinweis auf Förderbeiträge. In der Regel macht es zum Beispiel keinen Sinn, die Heizung als Erstes zu ersetzen. Wird das Haus nämlich zuerst ge-

dämmt, kann eine kleinere Heizung eingebaut werden, was die Gesamtkosten deutlich senkt und die Umwelt schont.

Alle Informationen zum Förderprogramm der Gemeinde Worber können auf der Seite [www.worber.ch](http://www.worber.ch) unter Energie, Förderprogramme eingesehen werden. Wichtig ist, dass Gesuche vor dem Baustart eingereicht werden müssen. Zudem werden die Beiträge für das laufende Kalenderjahr zugesagt. Das Gesuch kann maximal um ein Jahr verlängert werden, danach verfallen die zugesagten Beiträge.

Die verfügbaren Mittel für die kommunale Förderung sind jährlich begrenzt. Deshalb empfiehlt es sich, das Antragsformular so früh wie möglich auszufüllen und einzureichen. Für das Jahr 2025 sind die vorhandenen Fördermittel noch nicht ausgeschöpft und vollständig ausgefüllte Gesuche können entsprechend bewilligt werden.

#### Übersicht über die aktuellen Förderprogramme für Ein- und Mehrfamilienhausbesitzer in Worber

- **Energieberatung:** gefördert durch die Gemeinde
- **GEAK Plus Bericht:** gefördert durch den Kanton und zusätzlich durch die Gemeinde
- **Zertifizierung nach dem Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS):** gefördert durch den Kanton
- **Ersatz von Elektro-, Öl-, oder Gasheizungen durch Heizsysteme**

mit erneuerbaren Energiequellen: gefördert durch den Kanton und zusätzlich durch die Gemeinde

- **Thermische Solaranlagen:** gefördert durch den Kanton und zusätzlich durch die Gemeinde
- **Photovoltaikanlagen:** gefördert durch den Bund (Pronovo) und zusätzlich durch die Gemeinde
- **Gebäudehülle-Sanierung:** gefördert über GEAK-Klassen durch den Kanton und bei Baudenkmalern zusätzlich durch die Gemeinde

Kosten für energiesparende und dem Umweltschutz dienende Massnahmen in bestehenden Gebäuden können bei der direkten Bundessteuer und als Liegenschaftsunterhalt vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Im Gegenzug sind Förderbeiträge als Einnahmen zu versteuern. Wenn die Kosten im Jahr der Rechnungsstellung steuerlich nicht vollständig berücksichtigt werden können, ist eine Übertragung auf die beiden Folgejahre möglich. Details dazu findet man unter [www.taxinfo.sv.fin.be](http://www.taxinfo.sv.fin.be) unter dem Thema «Übertragbarkeit von Grundstückskosten auf nachfolgende Steuerjahre». Bei kostenintensiven Sanierungen kann die Steuerreduktion mehrere tausend Franken betragen und sollte in die Planung miteinberechnet werden. Die Gemeinde Worber fördert zudem Effizienzprogramme für KMUs und unterstützt innovative Projekte, welche zu einer wesentlichen energie-technischen Verbesserung führen.

Die Bauabteilung



In Vielbringen soll eine weitere Tempo-30-Zone entstehen.

Bild: AW

#### Verbesserung Verkehrssicherheit und Tempo-30-Zone Vielbringen

## Projektvorstellung

Auf Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohnern wurde ein Projekt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und für die Einführung einer Tempo-30-Zone erarbeitet.

Die Unterlagen können vom 28. Mai bis 27. Juni 2025 unter [www.worber.ch](http://www.worber.ch) eingesehen werden. Ihre Mitsprache ist wichtig! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen an [polizeiabteilung@worber.ch](mailto:polizeiabteilung@worber.ch) oder Abteilung öffentliche Sicherheit, Bärenplatz 1, 3076 Worber.

Am 18. Juni 2025 findet ein «Pro-

jektspaziergang» für interessierte Anwohnerinnen und Anwohner statt. An den Treffpunkten werden die Abklärungen erläutert, und es gibt die Gelegenheit für kurze Fragen und Rückmeldungen.

Treffpunkte:  
18.00 Uhr an der Rüfenachtstrasse Höhe Liegenschaft Nr. 44  
18.35 Uhr an der Rüfenachtstrasse 8/ Schulhaus Vielbringen

Departement Sicherheit

## POLITFORUM



### Wislepark - wollen wir das?

Verschiedentlich kann man derzeit lesen, dass es um die finanzielle Lage des Wislepark schlecht bestellt ist. Zudem muss das Schwimmbad wie auch die Eisbahn saniert werden, was weitere finanzielle Mittel benötigen wird. Die vorhandenen Rückstellungen werden dafür nicht reichen. Lange war der Wislepark zu günstig, weil die Rückstellungen nicht gemacht wurden. Das ist die eine Seite der Medaille, es gibt aber auch noch eine andere – schöne.

Generationen von Worberinnen und Worbern haben im Wislepark schwimmen oder eislaufen gelernt. Sicher sind auch viele Beziehungen entstanden und Freundschaften geknüpft worden und im Restaurant hat schon so mancher fröhlicher Abend stattgefunden. Eishockeyfans haben unzählige spannende Matches erlebt. Kurz, der Wislepark ist ein Treff- und Identifikationsort für grosse Teile der Worber Bevölkerung.

Kommunale Sportanlagen sind also ein notwendiger Bestandteil einer attraktiven kommunalen Infrastruktur. Sie stellen ein in der Regel preiswertes, sozialverträgliches Freizeitangebot für alle Bevölkerungsgruppen dar und ermöglichen das Schul- und Vereinsschwimmen. Der beschriebene Nutzen beschränkt sich jedoch nicht nur auf Worber, auch die umliegenden Gemeinden profitieren stark vom vorhandenen Angebot. Deshalb ist es aus meiner Sicht nur angebracht, wenn auch diese Gemeinden einen angemessenen Beitrag an die Kosten leisten würden, was heute leider nicht der Fall ist.

Natürlich müssen wir die Gelegenheit ergreifen, die Anlagen zu optimieren, die Attraktivität zu steigern und dadurch auch Mehreinnahmen zu generieren.

Schlussendlich wird das Volk entscheiden können, ob sich Worber weiterhin ein attraktives Freizeitangebot leisten will. Sollte die Finanzierung abgelehnt werden, dürfte ein Worber Juwel unwiederbringlich verloren sein. Dies wäre aus meiner Sicht ein massiver Verlust für die Gemeinde Worber.



Guido Federer, Vorstand SP Worber, Mitglied Parlament, Planungskommission und Aufsichtskommission

[www.spworber.ch](http://www.spworber.ch)



### Liebe Worberinnen, liebe Worber

Anlässlich der Wahlkreisversammlung der Raiffeisenbank Worben-Emmental verweilte ich im Bärensaal Worber. Nun, bis jetzt ist dies nicht sehr spektakulär, jedoch fiel mir nach einiger Zeit auf, dass an der Beleuchtung etwas geändert wurde.

Hier werde ich nun stutzig, haben wir doch vor einiger Zeit im Parlament resp. damals noch im GGR die Umstellung auf LED rege diskutiert. An der GGR-Sitzung vom 13. Mai 2024 wurde nämlich unter den Traktanden 6 & 7 die Umstellung auf LED des Verwaltungsgebäudes und der Schulanlage Wyden ausgiebig diskutiert. Um hier meinen zeitlichen Rahmen nicht zu sprengen, halte ich mich kurz. Beide Geschäfte wurden uns unter dem Vorwand, der von der EU vorgegebenen Ökodesign-Richtlinie und Ökodesign-Verordnung möglichst schmackhaft gemacht. Mit den heutigen FL-Röhren könnten mindestens teilweise die Anforderungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nicht mehr einge-

#### Notfalltreffpunkt

## Die Anlaufstelle im Ereignisfall

Der Notfalltreffpunkt dient der Bevölkerung als erste Anlaufstelle bei Katastrophen oder Notlagen. Die Bevölkerung erhält an den Notfalltreffpunkten Informationen über die aktuelle Situation, zudem gibt es die Möglichkeit, Notrufe abzusetzen.

**Wir suchen genau DICH als Mitglied des NTP-Teams!**  
Du bist zwischen 18 und 88 Jahre alt, schätzt den Kontakt mit Men-

schen und behältst auch in hektischen Zeiten einen kühlen Kopf? Möchtest du anderen Menschen mit deinem Einsatz helfen? Dann bist du bei uns genau richtig. Aufwand: Ein bis zwei Übungen pro Jahr plus allenfalls Ernstfälleinsätze.

Melde dich mit Fragen und bei Interesse unter folgender E-Mail-Adresse bei uns: [polizeiabteilung@worber.ch](mailto:polizeiabteilung@worber.ch)

Wir danken dir für deine aktive Mithilfe.  
Departement Sicherheit



## GERÜSTBAU Wir stehen drauf

[farbig.ch](http://farbig.ch)

**probst**

Malergeschäft Worber  
031 839 00 64

229287

Die Worber Post online lesen  
unter [worberpost.ch](http://worberpost.ch)

**KÖNITZER+HOFER AG**  
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4  
3076 Worber  
Telefon 031 839 23 01  
Fax 031 839 63 76  
[www.fenster-ch.ch](http://www.fenster-ch.ch)  
[fenster@fenster-ch.ch](mailto:fenster@fenster-ch.ch)



229289

halten werden. Weiter wurde auf die unverbindliche Angabe zum Erhalt von Fördergeldern hingewiesen, welche unverbindlich auf 29'300.– Fr. beziffert wurden. Bei einer Investition von 805'000.– Fr., beide Objekte addiert, beträgt der Anteil der Fördergelder sagenhafte 3,63% welche verloren gehen, sollte nicht im Jahr 2024 umgerüstet werden. Weitere oder bessere Argumente konnten seitens des Gemeinderats nicht vorgebracht werden. Diese beträchtliche Investition ist im Finanzplan nicht enthalten. Wohlgermerkt, dies, nachdem wir der übersteuerten Sanierung des Oberstufenzentrum Worboden zugestimmt haben, sollten hier weitere 800'000.– Fr. ausgegeben werden, welche im Finanzplan nicht enthalten sind, und dies innerhalb von nur 7 Monaten. Beide Geschäfte wurden damals im GGR zurückgewiesen mit dem Auftrag, ein Mengengerüst mit klaren zeitlichen und finanziellen Etappierungsvorschlägen aufzuzeigen. Jetzt, gut ein Jahr später, kann festgestellt werden, dass im Bärensaal diese Umrüstung bereits stattgefunden hat. Ich bin nicht gegen die Umstellung auf LED, dies hat gewiss seine Vorzüge, jedoch ist es zum jetzigen Zeitpunkt finanzpolitisch eher ungünstig. Vielleicht wurden aber auch nur die defekten Lampen im Zuge der wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten ersetzt? Oder wird hier gar der Wille der Legislative ignoriert? Nun, wie dem auch sei, für mich bleibt bei der ganzen Vorgeschichte ein sehr fader Beigeschmack bestehen.



Stefan Meister, Mitglied Parlament, Präsident SVP Worb

PS: Das Sitzungsprotokoll kann unter [worb.ch/Verwaltung/Politik/Legislative/Sitzungsprotokolle](http://worb.ch/Verwaltung/Politik/Legislative/Sitzungsprotokolle) nachgelesen werden.

[www.svpworb.ch](http://www.svpworb.ch)



**Wieso ich regional und saisonal einkaufe**

Ich bin froh, steigen mit dem Frühling die Temperaturen sachte. Es macht einerseits wieder mehr Spass, Aussenaktivitäten zu betreiben, Glacé zu essen oder den sprissenden Pflanzen zuzuschauen. Andererseits freue ich mich über die vermehrte Vielfalt an regionalem Gemüse, die in dieser Saison wieder verkauft wird. Endlich weniger Rüebli, Randen und Sellerie, endlich Spargeln, Mangold und Fenchel... Aber wieso kümmere ich mich überhaupt um saisonales und regionales Gemüse?

Erstens: Die Arbeitsbedingungen und Umweltauflagen in den Gemüsekammern Europas, nämlich Spanien und Italien, sind schlecht (sehr sogar – moderne Sklaverei, Wassermangel und Dürren, Überdüngung...), wohingegen die Schweiz verhältnismässig strenge Regeln im Arbeits- und Umweltmilieu hat.

Zweitens: CO<sub>2</sub>. Dass regionale Produkte weniger CO<sub>2</sub> ausstossen als importierte, ist heute Allgemeinwissen. Was aber einen noch grösseren Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz hat, ist die Saisonalität: denn der Transport und dessen CO<sub>2</sub>-Ausstoss ist nur ein kleiner Teil des Ganzen (nur auf Land- und Seewegtransport bezogen). Wird eine Erdbeere in einem Treibhaus im Seeland angebaut, ist der to-

tale CO<sub>2</sub>-Ausstoss höher als eine «Freiland-Erdbeere» aus Spanien. Deswegen sind regionale und saisonale Produkte eben von Bedeutung.

Drittens, und das ist ein wichtiger Punkt: Die Unterstützung von Landwirtinnen und Gemüsebauern in der Region. Wenn wir weiterhin eine Lebensmittelproduktion in der Schweiz haben wollen, müssen wir uns auch dafür einsetzen. Einerseits Biodiversitätsförderung und Klimaschutz auf Bauernhöfen predigen und andererseits die Produkte derselben Höfe im Laden ignorieren, ist nicht kohärent. Ja, die Schweizer Landwirtschaft kann bezüglich Biodiversität und Klimaschutz mehr machen. Aber nicht, indem ihre Arbeit und ihre Produkte nicht wertgeschätzt werden.

Was kann in Worb gemacht werden?  
 – Märktstände und die vielen Hoflädeli besuchen  
 – Im Laden zum Regionalen und Saisonalen greifen  
 – Wer die Möglichkeit dazu hat: im (Schreiber-)Garten selber den Anbau wagen? Es braucht Mut ;)



Schöner Frühling, Mathias Lange

[www.gruene-worb.ch](http://www.gruene-worb.ch)



**ÖV in Worb**

Grundsätzlich ist die ÖV-Anbindung von Worb durch RBS und Bern Mobil sehr gut. Worb ist allerdings in den letzten Jahrzehnten durch neue, entferntere Wohnquartiere gewachsen, welche vom ÖV nicht erschlossen worden sind. Nun ist endlich eine Erschliessung der Quartiere Lind- und Sonnhalde auf der politischen Traktandenliste. Erschreckend finde ich, dass diese auf Pendlerzeiten beschränkt ist. Zwar hört man immer, wie die Kurse zu Pendlerzeiten überfüllt sind, aber ausserhalb soll es gar kein Angebot mehr geben? Die Nachbargemeinden Boll und Münsingen haben es besser gemacht. Es ist leicht vorauszusehen: Ein solcher Fahrplan wird vor allem von Leuten genutzt, die jetzt noch den Weg zu den Postautos oder zum RBS auf sich nehmen. Immerhin: Für diese ist es ein Nutzen, den sie verdienen. Die Erschliessung wird aber kaum neue Nutzer auf den ÖV bringen.

In der Lindhalde gibt es am Rande wenigstens die Postautolinien Richtung Enggiststein und Richtung Grosshöchstetten. Die letztere fährt allerdings tagsüber nur alle zwei Stunden. Sie wird von niemandem genutzt, ausser man hat keine andere Möglichkeit. Wer will schon ein bis zwei Stunden warten auf eine Fahrgelegenheit. Es kommt dazu, dass man aus der Lindhalde nur über eher steile Treppen zur Haltestelle Blümlisalpstrasse hinunter oder zur Haltestelle Lindhalde hinaufkommt. In der Sonnhalde ist der direkte Weg eher noch steiler. Eine Erschliessung der Quartiere würde insbesondere die Situation für Senioren verbessern. Solche hat es in diesen Quartieren nicht wenige. Sie hüpfen nicht mehr Treppen hinauf und hinunter. Sie haben gar

keine andere Wahl, als mit dem Wagen ins Dorf zu fahren. Ein Zweites kommt dazu: Wenn ich an der Haltestelle Erlenweg einsteige, bin ich schon eine Zone ausserhalb von Worb. Ich brauche für jede Fahrt ein Zweizonenticket. Wenn ich 300 m Richtung Worb gehe, und an der Blümlisalpstrasse einsteige, kann ich mit dem gleichen Ticket nach Zollikofen oder Bremgarten fahren. Einerseits müsste die Aufteilung des Gemeindegebietes auf verschiedene Zonen beendet werden. Andererseits sollte für die Benutzung des ÖV innerhalb des Gemeindegebietes eine Tageskarte für 2.50 Franken angeboten werden. Zum Vergleich eine Milchbüchlirechnung: Wenn ein älteres Ehepaar bei der bisherigen Regel mit dem ÖV in Worb einkaufen geht, muss es je ein Zweizonenticket oder im günstigen Fall nur Kurzstrecke (zweimal ein Ticket für die Hin- und zweimal für die Rückfahrt) lösen. Das macht mit Halbtax total 12 bzw. 8 Franken. Wer rechnet und eine andere Möglichkeit hat, verzichtet auf diese Dienstleistung. Eine günstige Gemeindetageskarte würde als Nebeneffekt auch Rüfenacht und die Aussenquartiere besser ans Zentrum binden.

Mein Fazit: Es genügt nicht neue Linien zu planen. Ein bisschen etwas muss man auch dafür tun, damit sie genutzt werden. Nur so lässt sich mittelfristig die Nutzung steigern.



Richard Volz

[www.evp-worb.ch](http://www.evp-worb.ch)

**Grünliberale**

Am 7. Mai 2025 erreichte die Schweiz ihren nationalen Overshoot Day – jenes Datum, an dem die natürlichen Ressourcen, die der Planet für ein ganzes Jahr regenerieren kann, bereits aufgebraucht sind. Ab diesem Tag lebt die Schweiz auf ökologischem Kredit. Im Vergleich zum Vorjahr fiel dieser Tag um 20 Tage früher, was auf einen Anstieg des Ressourcenverbrauchs hindeutet. Würde die gesamte Weltbevölkerung so konsumieren wie die Schweizerinnen und Schweizer, wären etwa 2,9 Erden notwendig, um diesen Lebensstil zu ermöglichen. Die Gemeinde Worb im Kanton Bern setzt sich aktiv dafür ein, diesen Trend zu durchbrechen. Seit 2005 trägt Worb das Label «Energistadt» und hat sich durch kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Energieeffizienz und

Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Bei der letzten Rezertifizierung im Jahr 2022 konnte Worb das Resultat nochmals deutlich verbessern. Worb steht mit diesem Engagement nicht allein da – zahlreiche Gemeinden setzen sich aktiv für den Klimaschutz ein. Der Kanton Bern unterstützt sie dabei mit Förderbeiträgen für Projekte in den Bereichen Klimaschutz, Energie- und nachhaltige Entwicklung.

Ein zentraler Ansatz in Worb ist die Förderung von Suffizienz – also einem Lebensstil, der auf das Wesentliche fokussiert und Ressourcen schont. Die Gemeinde bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern konkrete Anregungen für einen nachhaltigeren Alltag, wie etwa das Reparieren statt Wegwerfen von Konsumgütern, das Teilen und Ausleihen von Gegenständen oder das Retten von Lebensmitteln vor dem Abfall.

Diese lokalen Massnahmen zeigen, dass Gemeinden wie Worb eine entscheidende Rolle im globalen Kontext spielen können. Durch bewusste Entscheidungen und gemeinschaftliches Engagement lässt sich der ökologische Fussabdruck reduzieren und der Overshoot Day hinauszögern – ein Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft.

Wenn Sie sich der grünliberalen Partei verbunden fühlen und Sie uns unverbindlich kennenlernen möchten, laden wir Sie herzlich zum nächsten glp-Treff ein – die aktuellen Daten finden Sie jeweils auf unserer Website.



Nicole Rothen, Mitglied Vorstand glp Worb

[worb.grunliberale.ch](http://worb.grunliberale.ch)

**FDP Die Liberalen**

**Regulierungswahn**

Die eidgenössische Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert» der Juso ist in Wahrheit eine gefährliche Umverteilungsinitiative mit sozialistischem Einschlag. Mit einer Erbschaftssteuer von 50 % auf Vermögen ab 50 Mio. Franken wollen Juso und SP, unter dem Vorwand der Gerechtigkeit, die freie Eigentumsordnung in Frage stellen. Diese Enteignungsinitiative stellt einen Frontalangriff auf unseren liberalen Rechtsstaat dar. Sie gefährdet Arbeitsplätze, Innovation und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wer Verantwortung übernimmt, Risiken eingeht und mit seiner Leistung zum Wohlstand beiträgt, verdient Anerkennung, nicht Misstrauen und

Belastung. Das ist der einfache, liberale Grundsatz. Die Initiative der Juso kehrt dieses Prinzip um. Sie ignoriert völlig, dass viele grosse Vermögen in unserem Land in Unternehmen gebunden sind, die Arbeitsplätze schaffen, Lehrlinge ausbilden und Steuern zahlen. Wir sollten diesen Leistungsträgern danken und sie nicht versuchen zu vertreiben, indem wir ihnen mit einer faktischen Enteignung drohen. Besonders bedenklich ist der Plan, die neue Steuer sofort ab dem Abstimmungstag und ohne Übergangsfristen umzusetzen, ohne Gesetzgebungsprozess, ohne Debatte im Parlament. Das widerspricht allen demokratischen und rechtsstaatlichen Prinzipien. Eine solch rückwirkende Umsetzung zerstört das Vertrauen in die Rechtssicherheit, welches für Investitionen und unternehmerisches Handeln zentral ist.

**Klimaschutz?**

Es ist irreführend, dass diese Initiative als Klimapolitik präsentiert wird. Klimaschutz gelingt nicht durch Umverteilung, sondern durch Fortschritt, unternehmerisches Engagement und gezielte Investitionen. Wer im Klimabereich wirklich vorankommen will, muss Innovationskraft fördern, nicht Kapital vertreiben. Statt Erfolg zu bestrafen, sollten wir die Rahmenbedingungen für Technologie und Pioniergeist verbessern. Nur so sichern wir eine nachhaltige Zukunft.

**Und wer zahlt am Schluss?**

Die Juso behauptet, nur «Superreiche» würden betroffen. Viele grosse Steuerzahler verfügen über die Möglichkeit, ihren Wohnsitz ins Ausland zu wechseln und dementsprechend auch die Steuerkraft zu verlegen. Das fehlende Geld in den öffentlichen Kassen (vom Bund geschätzt bis zu 3,7 Milliarden Franken pro Jahr) fehlt dann auch bei unseren Schulen, im öffentlichen Verkehr, in der Sicherheit und ironischerweise auch im Klimaschutz, welchen die Initiative angeblich fördern soll! Das Loch müsste am Ende von denen gestopft werden, die nicht ausweichen können: dem Mittelstand und den KMU.

**Verantwortung, Freiheit und Fairness**

Die FDP kämpft mit voller Kraft gegen diese verfehlte Initiative. Wir stehen für eine Politik, die Eigenverantwortung, unternehmerisches Handeln und sozialen Ausgleich im Gleichgewicht hält – nicht für populistische Klassenkampfrhetorik und Enteignungsfantasien. Für eine starke, freiheitliche Schweiz – mit einem fairen Steuerklima, das Leistung anerkennt und Zukunft ermöglicht.



Daniel Stucki, Mitglied Parlament

[www.fdp-worb.ch](http://www.fdp-worb.ch)

- HÖRBERATUNG MEISTERBETRIEB
- HÖRGERÄTEANPASSUNG
- HÖRGERÄTESERVICE
- TINNITUSBERATUNG
- LYRIC ZERTIFIZIERT
- PÄDAKUSTIK
- HAUSBESUCHE
- BATTERIEN

**HÖRBERATUNG**  
DÜRDINGEN & WORB

Hörberatung Worb  
Bahnhofstrasse 28 · 3076 Worb  
Telefon: 031 301 55 55

Phonak Virto™ Titanium

Oliver Dannenberg

Yvonne Dannenberg

**GUTSCHEIN** für einen gratis Hörtest  
+ Probetragen von Hörgeräten neuester Technik

[www.leben-hören.ch](http://www.leben-hören.ch)

Jugendarbeit Worb

# FerienSpass Sommer

04. - 09. August 2025

Kurs	Beschrieb	Datum & Zeit	Alter/Klasse	Kosten*
1	Sandstrahlen	Mo 04.08., 09:00 – 11:00	Ab der 5. Klasse	Fr. 30.-
2	Freies Gestalten mit Karton	Mo 04.08., 13:30 – 15:30	7 bis 14 Jahre	Fr. 23.-
3	Ab in die Polizeischule!	Di 05.08., 09:00 – 11:30	8 bis 12 Jahre	Fr. 5.-
4	Perlenwerkstatt	Di 05.08., 09:30 – 11:30	7 bis 14 Jahre	Fr. 25.-
5	Übernachtung im Wald	Di 05.08. (11:00) bis Mi 06.08. (11:00)	1. Klasse bis 10 Jahre	Fr. 20.-
6	Fussball-Match auf dem Robi	Di 05.08., 14:00 – 16:00	KiGa bis 9. Klasse	kostenfrei
7	Pizza und Teigtierli backen	Mi 06.08., 08:30 – ca. 13:00	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 20.-
8	Waldabenteuer	Do 07.08., 09:00 – 14:00	KiGa bis 4. Klasse	Fr. 29.-
9	Nachtparcours im Seilpark	Do 07.08. (14:00) bis Fr 08.08. (15:00)	Ab 10 Jahren	Fr. 60.-
10	Trommeln - Fühl den Rhythmus	Do 07.08., 17:00 – 18:00	6 bis 12 Jahre	Fr. 20.-
11	Auf dem Bauernhof	Fr 08.08., 08:45 – 14:05	KiGa bis 9. Klasse	Fr. 5.-
12	Parkour A	Fr 08.08., 10:00 – 11:45	2. bis 9. Klasse	Fr. 25.-
13	Parkour B	Fr 08.08., 13:30 – 15:15	2. bis 9. Klasse	Fr. 25.-
14	Papierblumen	Sa 09.08., 10:00 – 11:30	KiGa bis 6. Klasse	Fr. 20.-
15	Werkstatt mit Zweigen	Sa 09.08., 13:30 – 15:00	KiGa bis 6. Klasse	Fr. 25.-
16	Papier schöpfen	Sa 09.08., 16:00 – 17:30	KiGa bis 6. Klasse	Fr. 25.-

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 11.06. (12:00) bis 25.06. (12:00) unter <https://www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/sommer>

\*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können via Anmeldeformular einen finanziellen Unterstützungsbeitrag oder eine kostenlose Teilnahme beantragen.

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch [www.jugendarbeit-worb.ch](http://www.jugendarbeit-worb.ch)

Jugendarbeit Worb

**MI, 28. Mai, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Inklusive selbstgemachtem z’Vieri!  
Robispielplatz Rüfenacht  
Alle sind willkommen

**MI, 4. Juni, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht  
Alle sind willkommen

**FR, 6. Juni, 16–17.15 Uhr**  
BoulderTreff Level 1–3  
Fängst du gerade mit Bouldern an?  
Oder willst du den Bouldersport kennenlernen?  
Weitere Infos unter:  
[www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff](http://www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff)  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Schüler\*innen der 1.–9. Klasse  
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

**FR, 6. Juni, 17.30–18.45 Uhr**  
BoulderTreff Level 4+  
Gelingen dir Routen im Level 4 bereits gut, dann komm im BoulderTreff 4+ vorbei.  
Weitere Infos unter:  
[www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff](http://www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/bouldertreff)  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Schüler\*innen der 1.–9. Klasse  
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

**MI, 11. Juni, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht  
Alle sind willkommen

**MI, 11. Juni, 14–16 Uhr**  
Handy- und Computersprechstunde  
Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen ihres Smartphones oder Laptops?  
Haben Sie Fragen zu Apps?  
Dann kommen Sie vorbei. Motivierte Jugendliche beantworten Ihre Fragen.  
Es ist keine Anmeldung erforderlich und das Angebot ist kostenlos.  
Coop Restaurant Worb  
Alle sind Willkommen

**MI, 18. Juni, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht  
Alle sind willkommen

**MI, 18. Juni, 14–18 Uhr**  
Modi\*Treff  
Wir planen, kochen, essen gemeinsam – und du bestimmst, was sonst noch läuft!  
Freizeithaus,  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Modis\* der 3.–9. Klasse  
\*Das Sternchen verdeutlicht, dass hinter den Begriffen Modi\* Mädchen\* & Frau\* verschiedenste Identitäten stehen können.

**FR, 20. Juni, 16–17.15 Uhr**  
BoulderTreff Level 1–3  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Schüler\*innen der 1.–9. Klasse  
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

**FR, 20. Juni, 17.30–18.45 Uhr**  
BoulderTreff Level 4+  
BoulderWorb  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Schüler\*innen der 1.–9. Klasse  
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

**FR, 20. Juni, 19–22 Uhr**  
JugendTreff  
Komm im Freizeithaus vorbei zum Chillen, Musik hören, z’Nacht kochen, Feuer machen, Werwölferle und worauf du sonst noch Lust hast.  
Freizeithaus,  
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb  
Oberstufenschüler\*innen

**MI, 25. Juni, 14–17 Uhr**  
Kinderanimation  
Robispielplatz Rüfenacht  
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter [www.jugendarbeit-worb.ch](http://www.jugendarbeit-worb.ch)

**ZIRKUS WUNDER WORB**

Mach mit bei unserer Zirkuswoche in den Herbstferien!  
**22.–27. September 2025**

Die Zirkuswoche bietet 60 bis 80 Kindern aus Worb vom Kindergarten bis zur 9. Klasse die Möglichkeit, sich kreativ und körperlich zu entfalten. Die Kinder tauchen eine Woche lang in die Welt des Zirkus ein, lernen Disziplinen wie Akrobatik, Jonglage, Clownerie und Balanceakte kennen und entwickeln dabei wichtige Fähigkeiten wie Teamwork, Selbstvertrauen und Motorik. Die Zirkuswoche endet mit einer grossen Zirkusshow!

Infos & Anmeldung: [jugendarbeit-worb.ch](http://jugendarbeit-worb.ch)

Jugendarbeit Worb

Reformierte Kirchengemeinde Worb

ZIRKUS

**HANDY- UND COMPUTERSPRECHSTUNDE**

Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen ihres Smartphones oder Laptops?  
Haben Sie Fragen zu Apps?

**TERMINE**  
21. Mai: 14:00-16:00  
11. Juni: 14:00-16:00  
25. Juni: 15:30-17:30

Im Coop Restaurant Worb

- Motivierte Jugendliche beantworten Ihre Fragen.
- Es ist keine Anmeldung erforderlich.
- Das Angebot wird vom VSeSe und der Jugendarbeit Worb finanziert und ist für Sie kostenlos.

Verein Seniorinnen und Senioren Worb  
**VSeSe Worb**

Jugendarbeit Worb  
[www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/handy-sprechstunde](http://www.jugendarbeit-worb.ch/angebote/handy-sprechstunde)  
info@jugendarbeit-worb.ch  
031 839 66 68

**Bibliotheken**

Worb (Bärenplatz 4,  
Bären-Zentrum)  
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und  
Freitag 15 bis 18 Uhr  
Samstag 10 bis 15 Uhr



**bibliothek rüfenacht**  
www.bibliothekruenenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)  
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr  
Dienstag 15 bis 18 Uhr  
Donnerstag 15 bis 18 Uhr  
Samstag 9 bis 12 Uhr



**Brockenstube**

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 28. Mai 14 bis 16 Uhr  
Samstag, 7. Juni 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 11. Juni 14 bis 16 Uhr  
Freitag, 13. Juni 17 bis 19 Uhr  
Samstag, 21. Juni 9 bis 12 Uhr  
Mittwoch, 25. Juni 14 bis 16 Uhr  
Freitag, 27. Juni 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):

Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65  
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

**JUBILARE**



**Der Gemeinderat gratuliert**

**80-jährig werden**  
am 6. Juni  
Marie Thérèse Stierli-Pfammatter  
in Rüfenacht  
am 12. Juni  
Ernst Bigler in Vielbringen  
am 20. Juni  
Ulrich Abrecht in Rüfenacht

**90-jährig werden**  
am 4. Juni  
Alice Aeschbacher-Steuri  
in Worb  
am 17. Juni  
Ursula Lenz-Schwarz in Bern

**95-jährig wird**  
am 7. Juni  
Ruth Zaugg-Kilchenmann  
in Worb



Verein Seniorinnen  
und Senioren Worb

**VSeSe Worb**

Unsere nächsten Veranstaltungen:

**Mittwoch, 11. Juni 2025, 14–16 Uhr,**  
Coop Restaurant Worb  
**Mittwoch, 25. Juni 2025, 15.30–**  
**17.30 Uhr,** Coop Restaurant Worb

**Handy- und Computer-  
sprechstunde**

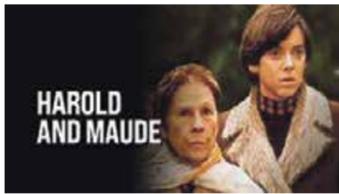
**Brauchen Sie Hilfe beim Bedienen  
Ihres Smartphones oder Laptops?  
Haben Sie Fragen zu Apps?**

- Motivierte Jugendliche beantwor-  
ten Ihre Fragen.
- Es ist keine Anmeldung erforder-  
lich.
- Das Angebot wird vom VSeSe und  
der Jugendarbeit Worb finanziert  
– und ist für Sie kostenlos.

**Mittwoch, 18. Juni 2025, 15 Uhr,**  
chinoworb

**Harold and Maude**

(Englisch/Deutsch)  
Regie: Hal Ashby /1971



Harold (Bud Cort) ist ein 19-jähriger  
junger Mann, der aus gutem Eltern-  
haus stammt und finanziell nie Pro-  
bleme gehabt hat. Er beschäftigt sich  
mit einem eigentlich untypischen  
Thema – dem Tod. Auf einer Beer-  
digung trifft er die 79-jährige Witwe  
Maude (Ruth Gordon), die genau das  
Gegenteil zu dem jungen Mann zu  
sein scheint. Sie ist lebensbejahend  
und kann aus jeder noch so schweren  
Situation etwas Positives herauszie-  
hen. Die beiden verstehen sich auf  
Antrieb. Es beginnt eine ganz beson-  
dere Beziehung zwischen Harold und  
Maude, von der beide etwas lernen  
können...

**Eintrittspreise:**  
AHV-Bezüger Fr. 14.–  
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

*Die Veranstaltungen sind öffentlich.  
Sie sind willkommen, auch wenn Sie  
nicht Mitglied des VSeSe Worb sind.*

## CHINOPROGRAMM

28. Mai – 25. Juni

MAI	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 28.			FILMCLUB: Juliette au printemps (F/d)
Fr 30.			The Penguin Lessons (E/d)
Sa 31.		The Penguin Lessons (E/d)	The Penguin Lessons (E/d)
<b>JUNI</b>			
So 1	Grüsse vom Mars (D)		19:00 UHR The Penguin Lessons (E/d)
Mo 2.			The Penguin Lessons (E/d)
Fr 6.			The Penguin Lessons (E/d)
Sa 7.		Trop chaud - Klima- Seniorinnen vs. Switzerland (OV/d)	The Penguin Lessons (E/d)
So 8.	Grüsse vom Mars (D)		19:00 UHR The Penguin Lessons (E/d)
Mo 9.			The Penguin Lessons (E/d)
Fr 13.			18:30 UHR CHINO-DINNER JAPAN: Our Little Sister (OV/d)
Sa 14.		Trop chaud - Klima- Seniorinnen vs. Switzerland (OV/d)	Trop chaud - KlimaSeniorinnen vs. Switzerland (OV/d)
So 15.	Grüsse vom Mars (D)		19:00 UHR Trop chaud - Klima- Seniorinnen vs. Switzerland (OV/d)
Mo 16.			Trop chaud - KlimaSeniorinnen vs. Switzerland (OV/d)
Mi 18.	FILMNACHMITTAG: Harold and Maude (E/d)		
Fr 20.			Dans la cuisine des Nguyen (F/d)
Sa 21.		Dans la cuisine des Nguyens (F/d)	Dans la cuisine des Nguyen (F/d)
So 22.	Grüsse vom Mars (D)		19:00 UHR Dans la cuisine des Nguyen (F/d)
Mo 23.			Dans la cuisine des Nguyen (F/d)
Mi 25.			FILMCLUB: E.1027 - Eileen Gray und das Haus am Meer (D)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

**R. SCHUMANN**  
Missa Sacra Op. 147

**A. DVORAK**  
Biblische Lieder Op. 99

**F. MENDELSSOHN**  
Hör mein Bitten

**CANTICA NOVA** ORATORIEN  
Chor Worb CHOR  
OLTEN

**SA 14. JUNI 2025**  
19.00 UHR

**SO 15. JUNI 2025**  
17.00 UHR

**REFORMIERTE KIRCHE  
WORB**

**CANTICA NOVA WORB  
ORATORIENCHOR OLTEN**  
Stephanie Bühlmann, Sopran  
Benjamin Guélat, Orgel  
Christoph Moser, Leitung

**VORVERKAUF**  
ab 5. Mai 2025  
www.canticanova.ch  
Ruth Badurina, 031 931 58 72

**NUMMERIERTE PLÄTZE**  
CHF 40.00 / 30.00  
inkl. Programmheft.  
Jugendliche bis 18 Jahre:  
Eintritt frei. Passive /  
Lernende / Studierende:  
Ermässigung CHF 5.00

**ABENDKASSE**  
1 Stunde vor Konzertbeginn

**hausgemacht\***

\*Über unsere Hausspezialitäten  
geben wir Ihnen gerne Auskunft.  
stern-apotheke-worb.ch

**stern  
apotheken  
worb**

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb  
Telefon 031 839 64 54

**«FUSSBALLTOTAL!»**

Mittwoch, 28. Mai	20.00	2. Liga SC Worb – FC Kirchberg
Samstag, 31. Mai	11.00	Junioren C SC Worb – SC Huttwil / Sumiswald
	16.00	2. Liga SC Worb – FC Oberdiessbach
Sonntag, 1. Juni	10.00	Junioren D SC Worb – FC Breitenrain
	14.00	5. Liga SC Worb – FC Galicia
Samstag, 14. Juni	16.00	4. Liga SC Worb – FC Belp

**Unsere Mannschaften brauchen Deine Unterstützung!  
Komm in den Worboden – das Clubhaus ist auch offen!**

**worber  
Post.**

Jetzt online: [worberpost.ch](http://worberpost.ch)

**Waldspielgruppe  
& Freizeitangebote**  
im Eggwald Worb  
Jetzt  
anmelden!

Infos unter:  
079 306 26 07  
[www.boeimige.ch](http://www.boeimige.ch)

## VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Maria De Salve, avec-Mama

Mein Nachname ist italienisch, genauso wie meine ersten drei Lebensjahre auf unserer spannenden Erde. Dann zogen meine Eltern in die Schweiz, unter anderem mit mir im Schlepptau. Seither wurde die Schweiz vom neuen Zuhause auch zu meiner Heimat. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich in Münsingen verbracht. Ganze 44 Jahre lang habe ich dort gelebt, gearbeitet und gewirkt. Ein Stück Heimat wird Münsingen für mich immer bleiben. Aber jetzt bin ich glückliche Worberin.

Nach Worb bin ich eher durch Zufall gekommen. Wobei sich der Zufall schnell als Schicksal zu erkennen gab. Seit Oktober 2024 arbeite ich nun im avec am RBS-Bahnhof. Üse avec wird von einem tollen Chef geführt, und das Team ist wunderbar. Ich verstehe mich, wo hinger bis vore mit allen gut. Es dauerte nicht lange, da wurde mir klar: Ich will nicht nur hier arbeiten, ich will auch hier wohnen. Und so sind wir als Familie nach Worb gezogen.

Ich identifiziere mich sehr mit dem Ort, an dem ich lebe, und mit der Arbeit, die ich mache. Arbeiten war für mich immer zentral im Leben. Ich arbeite gern. Für mich gehört zur Arbeit unbedingt der soziale Kontakt. Ich bin gesellig, ich unterhalte mich gerne mit Menschen, lerne neue Leute kennen. Ich brauche das. Das Schwätze zwischendurch ist, was ich mitunter am meisten schätze. Bei uns gibt es nicht nur Produkte, sondern auch ein offenes Ohr und ein ehrlich gemeintes Lächeln. Ich finde, Freundlichkeit kostet nichts, aber gibt viel. Wie man in den Wald ruft, kommt es zurück. Nicht immer, aber oft. Als ich Geburtstag hatte, kamen viele Glückwünsche von Kundinnen und Kunden. Ich habe sogar ein Blümchen geschenkt bekommen. Das hat mich sehr gefreut.

Natürlich ist die Arbeit mänglich auch anstrengend. Ich stehe in der Regel um vier Uhr auf, bin um zehn vor fünf im Laden und beginne mit dem Aufbacken. Eine gute Stunde später, um sechs Uhr, öffne ich die Ladentore. Dann ist Multitasking gefragt: Einkassieren, Bestellungen, Telefone, Lieferungen, und eben auch der Schwatz braucht Zeit. Ein zweites Paar Hände wäre oft nicht schlecht. An manchen Tagen würden es aber auch Rollschuhe an den Füßen tun.

Der avec ist direkt am Bahnhof, ein richtiger Umschlagplatz. Das kunterbunte Worb kauft bei uns ein. Viele kenne ich, mit nicht wenigen bin ich per Du. Bei manchen weiss ich am Morgen bereits, dass sie es pressant haben. Ich kassiere auch schon mal bei jemandem schneller ein, damit es noch auf den Zug oder aufs Tram reicht.

Ich bin eine schaffige Person. Ich denke, selbst wenn das Glück auf den Bäumen wächst, muss man es zuerst pflücken. Das wollte ich auch meinen Kindern mitgeben. Ich wollte für sie da sein, ihnen aber auch Verantwortung abgeben, sie zu selbstständigen, bewussten Menschen erziehen. Und ich bin heute sehr stolz auf meine zwei erwachsenen Kinder. Auch wenn mir meine Arbeit sehr wichtig ist: La famiglia è la numero uno!

Vor über zehn Jahren war ich selbstständig. Ich hatte dreieinhalb Jahre lang ein Take-away. Es lief gut, war aber sträng. Irgendwann hätte ich jemanden einstellen müssen, aber das lag einfach nicht drin. Und dann kam von meinem Mann diese direkte, ehrliche Frage, für die ich ihn sehr schätze: Arbeit oder Familie? Das hat mir gutgetan. Ich habe mich entschieden, das Take-away aufzugeben. Keine einfache Entscheidung, aber die richtige.

Ich komme schnell mit Leuten in Kontakt. Ich schätze das sehr und möchte das nicht missen. Aber ja, manchmal ist es auch anstrengend, dass mich beinahe jede und jeder kennt. Ich kann also nicht allzu viel Quatsch machen in Worb. Spass beiseite, würde ich natürlich auch so nicht.

Was mich die Arbeit und das Leben gelehrt haben, ist: Man darf nie nach dem Äusseren urteilen. Ich denke, man sollte immer in den Rucksack schauen, den ein Mensch mit seinen Erlebnissen gefüllt hat. Die Person sehen. Den Menschen hinter der Hülle. Denn jeder trägt seine eigene Geschichte mit sich. U die Gschichte sis, wo zeue.

Aufgezeichnet von  
MARTIN FONTANELLAZ

## ES WAR EINMAL...



Worb - Gasthof zum Löwen

Postkarte von 1914 aus der Sammlung Andreas Hahn

## Interessengemeinschaft Worber Geschichte

## Gasthof Löwen vor prächtiger Alpenkulisse

«Fake news» sind in unserer Zeit schon fast inflationär – auch bei Bildern. Es gab sie aber natürlich auch früher schon – auch auf Postkarten. So wurde der Gasthof Löwen in Worb zu Werbezwecken 1914 kurzerhand so ausgerichtet, dass im Hintergrund die berühmten Alpengipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau zu sehen sind.

Als ältester Gasthof in Worb (erstmalig 1375 erwähnt) verköstigte dieser im Laufe der Zeit viele

renommierte Gäste; darunter im 20. Jahrhundert General Guisan, Kronprinzessin Juliane von Holland oder den Prinzen Frederick IX. von Dänemark.

Auch heute noch ist der Gasthof Löwen mit dem Ristorante Casa Nostra und dem Restaurant Indiana ein beliebter kulinarischer Treffpunkt. Allenfalls sticht manchen das modernisierte Interieur ähnlich in die Augen, wie vor über hundert Jahren die gefakte Postkarte...

## chino-Dinner

## Japan zum Schmecken und Staunen

Japanische Filmkultur trifft auf japanische Küche: Das «chinoworb» kombiniert am Freitag, 13. Juni 2025 den vielfach ausgezeichneten Film «Our Little Sister» mit einem stilvollen Drei-Gänge-Menü.



Am chino-Dinner treffen Film- und Küchenkunst aufeinander. Bild: zvg

Seit Juni 2023 verbindet das «chinoworb» ausländische Filmkunst mit landestypischer Kulinarik und lädt das Publikum dazu ein, ein Land nicht nur im Kino, sondern auch auf dem Teller zu entdecken. Das Konzept «chino-Dinner» findet seit seiner Lancierung grossen Anklang und geht diesen Sommer mit dem Land der aufgehenden Sonne in die nächste Runde.

Gezeigt wird der gefeierte Spielfilm «Our Little Sister» von Regisseur Hirokazu Kore-eda. Das einfühlsame Familien-Drama basiert auf der Manga-Serie «Umimachi-Diary» von Akimi Yoshida. Entführt wird das Publikum nach Kamakura, eine traditionsreiche Küstenstadt unweit von Tokio, die nicht nur Schauplatz des Films ist, sondern auch dessen Stimmung prägt. Erzählt wird die Geschichte von drei jungen Frauen, die gemeinsam im alten Haus ihrer verstorbenen Grossmutter leben. Als ihr entfremdeter Vater stirbt, reisen sie zur Beerdigung in eine abgelegene Provinz Japans. Dort begegnen sie erstmals ihrer 13-jährigen Halbschwester, die nach dem Tod ihres Vaters vor dem Nichts steht. Sie laden das zurückhaltende Mädchen ein, zu ihnen nach Kamakura zu ziehen. Die vier unterschiedlichen Frauen nähern

sich an und lernen, was Familie jenseits von Blutsverwandtschaft bedeuten kann. Berührend zeigt Kore-eda die Dynamik dieses neuen Zusammenlebens auf und betont dabei in gewohnt unaufgeregter und sanfter Weise die Schönheit des Augenblicks im Alltag. Der Film feierte 2015 seine Premiere im Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes und wurde unter anderem mit fünf Japanese Academy Awards ausgezeichnet – darunter für die beste Regie, beste Kamera und beste Nachwuchsdarstellerin.

## Kulinarische Reise durch Japan

Ab 18.30 Uhr wird im «chinoworb» der Gaumen verwöhnt: Den Auftakt bildet eine Miso-Suppe kombiniert mit japanischem Fingerfood. Anschliessend folgen verschiedene Sushi-Variationen, sowohl mit als auch ohne Fisch. Zum süssen Abschluss wird ein «Gâteau au chocolat» gereicht – ein französischer Klassiker, der auch in Japan grosse Beliebtheit genießt und dort besonders zum Valentinstag oder in gehobenen Cafés serviert wird. Wer das kulinarische Erlebnis abrunden möchte, kann sich gegen einen kleinen Aufpreis eine Tasse landestypischen Grüntee dazu bestellen. JL

## Fête de la Musique

## World Music und Acoustic Soul in Worb

Am Samstag, dem 21. Juni wird der Worber Bärenplatz im Rahmen der «Fête de la Musique» zur Bühne für den Auftritt des Duos BELOA auf der VeloStage, wo sie nachmittags mehrmals ihre World-Music- und Acoustic-Soul-Songs präsentieren werden.

Hinter BELOA stehen der angolanisch-portugiesische Bassist und Gitarrist Russo Figueiredo sowie die Schweizer Sängerin Fabienne Studer. Figueiredo wuchs in Angola auf und tourte mehrere Jahre mit der kapverdischen Sängerin Lura weltweit. Studer hingegen hat ihre musikalischen Wurzeln im Neosoul der 90er Jahre und erweiterte ihr Repertoire durch mehrjährige Aufenthalte in Südamerika. Gemeinsam kreieren sie einen magischen Mix aus Acoustic Soul und World Music, der das Publikum auf eine musikalische Reise um die Welt mitnimmt.

Die VeloStage, eine mobile Bühne auf einem Fahrradanhänger, bringt die Musik direkt auf den Bärenplatz und ermöglicht so spontane Konzerte

an verschiedenen Orten. Weitere Informationen zu BELOA sind auf ihrer Instagram-Seite zu finden. KS

## Fête de la Musique

BELOA



Samstag, 21. Juni 2025  
14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr

Der Eintritt ist frei.

## chino-Dinner «Japan»

Freitag, 13. Juni 2025

Türöffnung 18.30  
Filmstart 19.15 Uhr

Kosten Film + Essen: CHF 50.–

Anmeldung erforderlich:  
chinoworb.events@bluewin.ch

## WORBER TOPS

Am GP von Bern erliefen sich einige Läuferinnen und Läufer aus unserer Gemeinde Spitzenrangierungen in ihren Kategorien. Es sind dies **LORINE BESSON**, Rüfenacht (1. Rang in ihrer Kategorie sowie 5. Rang overall Altstadt GP); **ANNE-LISE DINICHERT**, Rüfenacht (3. Rang); **ELIA LINDER**, Rüfenacht (3. Rang); **YARA LINDER**, Rüfenacht (3. Rang); **NEVIN WAELCHLI**, Worb (4. Rang); **ALINE BRINCKER**, Rüfenacht (7. Rang); **ALINE VON WATTENWIL**, Worb (8. Rang). Mit seiner 43. Teilnahme am 43. GP von Bern ist **THOMAS SPAHR**, Rüfenacht, weiterhin einer der Golden Runners, die bisher immer am Start waren und die Zielinie erreicht haben.



Der 250 Jahre alte Speicher aus Rüfenacht kommt nach Worb. Auf das Gesuch von **JONATHAN GIMMEL**, Präsident der **JUGENDARBEIT WORB**, konnte das Gebäude in letzter Minute gerettet werden. Am 26. Mai ist der Speicher auf einem Tiefbettlader seine Reise zum Freizeithaus angetreten und soll dort wieder aufgebaut werden. Für die Finanzierung von Transport und Wiederaufbau wird ein Crowdfunding gestartet.

**worber**  
Post.

## Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

## Redaktion

Andrea Widmer (Leitung),  
Janine Lehmann (Kultur),  
Walter Morand (Sport, Wirtschaft),  
Katharina Schär (Gesellschaft).

## Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb  
Mail: redaktion@worberpost.ch

## Korrektorat

Marianne Schmid

## Administration

Walter Morand

## Beirat der Redaktion

Marco Jorio, Felicitas Pfister,  
Rita Suppiger.

## Inseraten-Annahmestelle

Druckerei Aeschbacher AG  
Güterstrasse 10, 3076 Worb  
Telefon: 031 838 60 60  
Mail: inserate@worberpost.ch

## Termine

für die am 25. Juni 2025 erscheinende  
Worber Post Nr. 06/2025:  
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis  
Dienstag, 17. Juni 2025, 12 Uhr

## Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.  
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG,  
Güterstrasse 10, 3076 Worb,  
Telefon 031 838 60 60.